



PP 9320 Arbon  
 Telefon 071 440 18 30  
 www.felix-arbon.ch  
 felix@mediarbon.ch  
 Auflage: 13 300  
 23. Jahrgang

# felix.



17. Dezember 2021

## «Riva» kommt vors Volk



20

Über 1600 Unterschriften gesammelt: Mitglieder der IG Seeufer ohne Hochhäuser



5

«Stadthof» im Stadtparlament



8

Roggwil senkt Steuern



9

Buch über «Baummord»



12

Wenn Demenz ins Leben tritt

**HOL DIR DEINEN SCHLUCK APFEL**  
**HOL DIR DEIN ORIGINAL**

**AKTION\***  
**CHF 2.00**  
**STATT CHF 2.30**  
\*SHORLEY 1,5 L PET  
 AKTIONSDAUER: 10.-18. DEZEMBER 2021



**MÖHL**  
**GETRÄNKE-MARKT**

**WASCHKARTE**  
 Auto-SPA  
 Die Waschstrasse

**Aktion**  
**16.-23. Dez.**  
**2021**

**Auto-SPA**  
**Waschkartenaktion**

**30% mehr Guthaben auf den bezahlten Betrag!**  
 Jetzt Waschkarte online oder vor Ort kaufen!

**www.auto-spa.ch**

Beispiel: Bei CHF 500.- erhalten Sie CHF 650.- Guthaben!  
 Mindestbetrag CHF 50.- / Höchstbetrag CHF 500.-

**Standorte unter auto-spa.ch**

**AVIA** **OSTERWALDER**

**Auto-SPA**  
 Die Waschstrasse

## DEFACTO

### Kennzahlen

Kürzlich wurde ich von einem Einwohner gefragt, weshalb Horn beim Bruttoverschuldungsanteil schlecht dasteht. Verschuldungsanteil? Es handelt sich einfach gesagt um das Verhältnis von Einnahmen zu Schulden. Wahnsinnig spannend kann das kaum sein. Aber Vorsicht. Wenn wir die Hauptkomponenten anschauen verbirgt sich dahinter ein Grossteil unseres alltäglichen Lebens in der Gemeinde. Jeder zahlt Steuern und trägt damit zu den nötigen Einnahmen einer Gemeinde bei. Damit werden Ausgaben gedeckt, damit wir auf eine funktionierende Verwaltung und Infrastruktur zählen können. Auch bei den Verpflichtungen kann es uns nicht egal sein, was sich dahinter verbirgt. Geld wird aufgenommen zur Sanierung von Bächen, Strassen, Arealentwicklungen, vielleicht zum Bau von Alterswohnungen oder von Wasserversorgungsanlagen. Dies alles bildet die Grundlage, damit wir uns in unseren Gemeinden wohlfühlen und ein angenehmes Leben führen können. Eine Kennzahl

ist also nicht unbedingt langweilig, sondern sie zeigt komprimiert das Geschehen in unserer Umgebung. Schlussendlich kommt es darauf an, ob wir uns in unserer Gemeinde oder Stadt wohlfühlen, nicht ob der Faktor hoch oder tief ist. Mediale Aussagen müssen also hinterfragt und deren Grundlagen gekannt werden, sonst besteht die Gefahr der Falschinterpretation und sie müssen in einem Gesamtbild betrachtet werden. Eine andere Kennzahl fällt für uns in Horn im Januar weg, nämlich die Teilnehmerzahl an der Gemeindeversammlung im Verhältnis zu den Stimmberechtigten. Diese Versammlung müssen wir coronabedingt absagen. Auch hier eine Kennzahl, die unser Gemeindeleben beeinflusst.

Ich wünsche eine schöne Adventszeit ohne Kennzahlen und bleiben Sie gesund.



Thomas Fehr,  
 Gemeindevorstand Horn

## AKTUELL

Umfrage bei Arbons Parteipräsidien der SVP, EVP, XMV und BFA (Teil 2)

# Wen braucht Arbon nach Diezi?

Arbon muss voraussichtlich per 1. Juni 2022 einen neuen Stadtpräsidenten suchen. Denn Dominik Diezi, der amtierende Stadtpräsident, ist Kronfavorit für den frei werdenden Sitz im Thurgauer Regierungsrat. Wie gehen die Arboner Parteien bei der Nachfolgesuche vor, und wen braucht Arbon an der Spitze? «felix. die zeitung.» hat bei Arbons Parteispitzen nachgefragt.

**Wird Ihre Partei einen Kandidaten/ eine Kandidatin für die Nachfolge von Dominik Diezi suchen?**

**Judith Huber, EVP:** Nein, eher nicht.  
**Koni Brühwiler, SVP:** Da die SVP zurzeit nicht in der Exekutive vertreten ist, wird sie alles daransetzen, in den Stadtrat zurückzukehren.

**André Mägert, XMV:** Nein, wir fokussieren uns voll und ganz auf die Unterstützung unserer bisherigen Vertreter in der Exekutive und Legislative. Allerdings werden wir uns in der Findungskommission aktiv engagieren.

**Reto Gmür, BFA:** Die Bürger Fraktion Arbon als Mitglied der Interpartei und somit der Findungskommission wird an der Suche eines geeigneten Kandidaten/ Kandidatin mitwirken.

**Gibt es bereits eine oder mehrere Personen, die Sie im Fokus haben für eine Nachfolge von Dominik Diezi?**

**Koni Brühwiler, SVP:** Die SVP wird aus Respekt gegenüber der Kandidatur des Stadtpräsidenten die Regierungs-Ersatzwahl abwarten.

**Reto Gmür, BFA:** Es gibt einige valable Kandidaten/ Kandidatinnen, auch bei der Bürger Fraktion Arbon.

**André Mägert, XMV:** Ja.

**Judith Huber, EVP:** Nein, haben wir noch nicht.

**Wie wird Ihre Partei bei der weiteren Suche vorgehen?**

**André Mägert, XMV:** Seitens XMV sind keine Aktionen geplant. Allerdings engagieren wir uns in einer möglichen Findungspartei, welche per Ende Januar 2022 ins Leben gerufen werden soll.



Wer soll den Stadtrat ab Juni 2022 führen – an Stelle von Dominik Diezi?

**Judith Huber, EVP:** Wir werden bei der Findungskommission mitarbeiten. Ein erstes Treffen wird im Januar sein. An der Vorstandssitzung der Thurgauer EVP wird das ein Thema sein.

**Reto Gmür, BFA:** Wir werden so bald als möglich über die Findungskommission informieren.

**Koni Brühwiler, SVP:** Die SVP wird sich unter anderem aktiv in einer möglichen Findungskommission einbringen.

**Welches sind die wichtigsten fünf Kriterien, welche die neue Stadtführung von Arbon mitbringen sollte?**

**Koni Brühwiler, SVP:** Führungspersönlichkeit mit politischer Erfahrung, belastbare Leistungsfähigkeit, regional und kommunal verankert.

**Judith Huber, EVP:** Bei diesem Amt soll die Partei keine prioritäre Rolle spielen. Wichtig ist Kompetenz und Empathie.

**André Mägert, XMV:** Weitsicht und Fähigkeit, strategisch zu denken; Führungserfahrung und Führungsstärke; gute Kommunikationsfähigkeiten; Erfahrung in der Exekutive einer Stadt oder Gemeinde; Fähigkeit und Erfahrung in den jetzigen präsidialen Res-

sorts (u.a. Finanzen), um die aktuelle Stabilität der Exekutive zu gewährleisten (kein Ressortwechsel).

**Reto Gmür, BFA:** Verbundenheit mit Arbon und dessen Eigenheiten und der Bevölkerung, Durchsetzungsvermögen, Führungsqualitäten, Weitblick, Kontinuität.

**Gibt es in Ihren Augen einen Anspruch einer Partei, dieses Präsidium zu besetzen – und weshalb?**

**Judith Huber, EVP:** Bei diesem Amt soll die Partei keine prioritäre Rolle spielen. Wichtig ist Kompetenz und Empathie.

**Reto Gmür, BFA:** Nein, nicht die Partei sollte im Vordergrund stehen, sondern ausschliesslich die Eignung der Kandidatin/ des Kandidaten.

**André Mägert, XMV:** Nein, gibt es aus unserer Perspektive nicht. Einerseits ist die parteipolitische Couleur in der Exekutive weniger wichtig, als das Kollegialitätsprinzip. Zudem ist «Die Mitte» bereits mit einem weiteren Stadtrat im Gremium vertreten.

**Koni Brühwiler, SVP:** Wichtig wäre, wenn ab der nächsten Legislatur 2023 wieder alle grossen Parteien in der Exekutive vertreten wären.

**Ihre grundsätzlichen Gedanken zu dieser bevorstehenden Wahl ins Arboner Stadtpräsidium?**

**Koni Brühwiler, SVP:** Es ist der Wunsch der SVP, dass die bevorstehenden Wahlen sachlich, fair und demokratisch ablaufen können.

**Judith Huber, EVP:** Die Wahl von Dominik Diezi wird ein gewisses Vakuum hinterlassen. Wichtig ist, dass der Stadtrat als Gremium gut funktioniert, bis der Nachfolger kommt, diesem Zeit lässt und ihn unterstützt, so, dass er sich gut einarbeiten kann.

**André Mägert, XMV:** Man kann diese (mögliche) Ersatzwahl auch als Chance und nicht nur als Verlust für einen guten Stadtpräsidenten für Arbon sehen. Zudem ist aufgrund der guten Arbeit der bestehenden Exekutive die Ersatzwahl einfacher, als wohl bei der letzten Wahl. Es hat sich vieles in Arbon zum Guten verändert.

**Reto Gmür, BFA:** Es wäre schön, wenn wir uns nicht alle drei Jahre eine neue Stadtpräsidentin/ einen neuen Stadtpräsidenten suchen müssen. Jemand, der den Job nicht als Sprungbrett für kantonale und nationale Politik benutzt, wäre in den Augen der Bürger Fraktion Arbon wünschenswert.

Umfrage: Ueli Daepf

### Wahldatum noch nicht festgesetzt

Wie Arbons Stadtschreiberin Andrea Wyprächtiger auf Anfrage mitteilt, ist noch kein Datum festgesetzt worden für eine allfällige Ersatzwahl des Arboner Stadtpräsidenten. Fest steht jedoch das Datum für die Thurgauer Regierungs-Ersatzwahl – mit Dominik Diezi als bisher einzigem Kandidaten: 13. Februar 2022.

## Weihnachtskonzert

Kammer  
orchester  
amriswil

- «Contrapunctus 1&4» J. S. Bach
- «Concerto grosso F-Dur» A. Corelli
- «Concerto B-Dur» G.P. Telemann
- «Ouverture (Orchestersuite)» G.P. Telemann

**Samstag, 18. Dezember, 19 Uhr**  
**Evangelische Kirche Roggwil**

Kammerorchester Amriswil  
Leitung: Hanspeter Gmür

Eintritt frei – Kollekte

**2. Aufführung: Sonntag, 19. Dez, 17 Uhr Evang. Kirche Amriswil**

Schon an Weihnachtsgeschenke gedacht?

## Taxi-Gutschein von

# TAXI eve

079 840 02 02 / 071 446 46 46  
0800 846 446 (Gratis-Nummer)

kurtfrischknecht@hotmail.ch  
www.taxieve.ch

## Arboner Weihnachten für alle

24. Dezember 2021  
Jakob-Züllig-Park  
11.00 bis 14.00 Uhr

Bei schlechter Witterung findet der Anlass im Presswerk statt.  
Es gelten die aktuellen Bestimmungen des BAG sowie des Kantons Thurgau.  
www.arbon.ch/weihnachten

primarschulgemeinde  
arbon

In der Schuleinheit Bergli leben und lernen rund 400 Kinder in 14 Abteilungen der Primarschule sowie sechs nahegelegenen Kindergärten.  
Wir suchen vom **17. Februar bis 8. Juli 2022** für die 5. Klasse eine

**Lehrperson Mittelstufe, 28 Lektionen**

Die Stelle kann auch im Jobsharing übernommen werden.

Interessiert? Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.  
[www.psgarbon.ch](http://www.psgarbon.ch) unter «Aktuelles & Agenda».



Foto: Giulia Henner, Sants 2020

**Anstelle der Weihnachtskarte berücksichtigen wir in diesem Jahr sehr gerne:**



**HOSPIZ ST. GALLEN**  
CH77 8000 5000 0533 6840 1



**TOGO**  
CH88 0078 4292 8248 5200 1



**HERZENSBILDER**  
CH42 0900 0000 8529 5327 3

**HÖRSCHATZ**  
CH50 0070 0114 8038 0637



Des sourires pour le TOGO



**Verkaufsoffener Sonntag**  
**19. Dezember 2021 von 11.00 bis 17.00 Uhr**

**15% Spezialrabatt auf Hardwaren,  
Wintertextilien und Vermietungen**

*Schon wieder neigt sich ein  
«spezielles» Jahr dem Ende zu.  
Das Geheimnis des Glücks liegt nicht  
im Besitz, sondern im Geben.  
Wer andere glücklich macht, wird glücklich!  
In diesem Sinne wünschen wir Euch von Herzen  
eine harmonische Adventszeit  
und hoffen auf ein gesundes 2022!*

Paddy und Coni Henner mit Sina, Chiara, Giulia,  
Jesko & Finn und das ganze Paddy Sport Team

**Öffnungszeiten Festtage 2021/2022**

Fr 24.12. und Fr 31.12., 08.30 – 16.00 Uhr durchgehend geöffnet.  
Mo 27.12., 13.30 – 18.30 Uhr nachmittags ausnahmsweise geöffnet.  
Sa 25.12. und Sa 1.1.2022 bleibt unser Geschäft geschlossen.

**Vorankündigung**

Di 1.2. bis Mo 7.2.2022 haben wir Betriebsferien.

**paddy  
sport  
arbon**

Paddy's Sport AG  
Salwiesenstrasse 10  
9320 Arbon  
Telefon 071 440 41 42  
[www.paddysport.ch](http://www.paddysport.ch)

## ALLTAG

Aus dem Stadthaus

### Mitteilungen aus dem Stadtrat

An seiner Sitzung vom 6. Dezember 2021 hat der Arboner Stadtrat

- den Auftrag zur Festlegung des Gewässerraums im Betrag von knapp 52'000 Franken an die Bauingenieure und Planer der Fröhlich Wasserbau AG, Frauenfeld, in Zusammenarbeit mit der Strittmatter Partner AG, St. Gallen, vergeben.
- Für die Sanierung der Sonnenhügelstrasse am Berglikreisell und die behindertengerechte Gestaltung beider Bushaltestellen Bergli hat der Stadtrat einen Kredit im Gesamtbetrag von rund 615'000 Franken freigegeben.
- Für die Sanierung der Frohmattstrasse einschliesslich Knoten Scheibenstrasse sowie Fussweg zur Sonnenhügelstrasse hat der Stadtrat einen Kredit im Betrag von 450'000 Franken genehmigt.

Ferner hat der Stadtrat beschlossen, das veraltete Kassen- und Zutrittssystem im Schwimmbad zu ersetzen. Den entsprechenden Auftrag im Betrag von rund 51'000 Franken hat er an die N-Tree Solutions Schweiz GmbH in Heimberg vergeben.

Ausserdem hat der Stadtrat die Liste der grösseren Veranstaltungen, die im kommenden Jahr in Arbon auf öffentlichem Grund stattfinden sollen, genehmigt. Die entsprechenden Bewilligungen werden durch die Abteilung Freizeit / Sport / Liegenschaften ausgestellt.

Des Weiteren hat der Stadtrat folgende Bewilligungen erteilt:

- dem Amt für Umwelt, Abteilung Luftreinhaltung und Klima, Frauenfeld, für das Aufstellen eines Containers für Luftmessungen bei der Liegenschaft Hafenstrasse 1, Arbon

(Fortsetzung auf Spalte rechts)

Stadtparlament sagt Ja zur Teilzonenplanänderung Stadthof

## Es herrscht Einigkeit in der Stadthof-Diskussion

Was der Bericht der vorberatenden Kommission erahnen liess, bestätigte sich an der Parlamentsitzung von verganginem Dienstag: Alle Fraktionen sprachen sich für die notwendige Teilzonenplan-Änderung zu Gunsten des Projekts Stadthof aus. Es gab nur eine Gegenstimme.

Die Abstimmungsempfehlung des Arboner Stadtparlaments an die Bevölkerung ist deutlich: Mit 27 Ja- zu einer Nein-Stimme heisst das Parlament die Teilzonenplan-Änderung und die Anpassungen im Baureglement für das Projekt Stadthof gut. Fraktionsübergreifend war man sich einig, dass an dieser exponierten und wichtigen Lage für Arbon endlich ein richtungsweisendes Projekt entstehen solle. Der «Stadthof» könne diesbezüglich überzeugen. Dennoch verpassten es die SVP-Fraktion sowie die SP/Grüne nicht, dem Stadtrat in einigen Punkten ins Gewissen zu reden.

Beim Baugesuch genau hinschauen Matthias Schawalder (SVP) forderte im Namen seiner Fraktion, dass die Verkehrssituation noch einmal gründlich zu prüfen sei. Die Erschliessung ist aktuell über die Klarastrasse geplant. Es wurde die Befürchtung geäussert, dass es an diesem neuralgischen Punkt mit dem zusätzlichen Verkehrsaufkommen zu einer Überlastung kommen könnte. Stadtpräsident Dominik Diezi erklärte, diese Abklärungen hätten bereits stattgefunden und die vorliegende Lösung überzeuge. Lukas Graf (SP) wies darauf hin, dass in der Vergangenheit Versprechungen aus verschiedenen Gestaltungsplänen nicht eingehalten worden seien, so zum Beispiel beim Rosengarten und dem Durchgang zum See auf dem ZIK Areal. Er forderte deshalb im Namen seiner Fraktion, dass eine Bewilligung des Baugesuches nur

dann erfolgen darf, wenn Punkte wie die geplante Begrünung auch wirklich umgesetzt würden. Zudem sei spätestens im Bewilligungsprozess des Baugesuches noch einmal auf die Frage nach dem Minergiestandard zurückzukommen. Dieser wird im Gestaltungsplan aussen vor gelassen.

Gutes Thema, falscher Zeitpunkt Einzig Heidi Heine (Grüne) stellte sich gegen das Projekt und forderte eine Vertagung der Beschlussfassung. Dies, weil die vorgezogene Teilzonenplan-Änderung des «Stadthofs» keinen Mehrwert ausgleich zur Folge hat. Dieser wird fällig, wenn Gemeinden Grundstücke als Bauland einzonieren und das Land dadurch stark an Wert gewinnt. Der Stadtrat macht geltend, dass diese Regelung im Falle des «Stadthofs» nicht greift, weil es sich hier um eine Um- und nicht eine Einzonung handelt. Heine führte am Dienstag jedoch jüngste Ausführungen von Espace Suisse ins Feld, demnach das Raumplanungsgesetz vorschreibe, dass «erhebliche Mehrwerte» auszugleichen seien und sich diese Regelung auch auf Umzonungen beziehe. Sie forderte, dass vor einem Zonenplan-Entscheid die rechtliche Grundlage für Mehrwertabgaben geschaffen werden müsse. Der Stadtpräsident begrüsst dieses Anliegen grundsätzlich, hatte er sich doch auch schon in seiner Funktion als Kantonsrat für diese Thematik eingesetzt. Die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für die Mehrwertabgabe in der Gemeinde Arbon komme jedoch für den «Stadthof» zu spät. Dieser Prozess würde mehrere Jahre dauern und es sei nicht einmal sicher, ob er erfolgreich sei, weil das Kantonale Recht aktuell anders ausgelegt werde. Man wolle sich dem Thema jedoch im Stadtrat annehmen. Die Volksabstimmung für die Teilzonenplan-Änderung Stadthof ist auf den 13. Februar geplant.

Kim Berenice Geser

(Fortsetzung)

- der RWSG Regionale Wasserversorgung St. Gallen AG, St. Gallen, für den Einbau von Notstromagregaten mit Abgasanlage im Hasenwinkel 3, Frasnacht
- der Sunrise Communications AG, Glattpark (Opfikon), für den Antennentausch sowie Ergänzungen an den bestehenden Mobilfunkanlagen an der Schönthalstrasse 31 und der Sonnenhügelstrasse 51, Arbon
- der SwissDomus Projekt GmbH, Walzenhausen, für den Anbau von vier Balkonen und einen neuen Fassadenanstrich an der Sonnenhügelstrasse 3, Arbon
- der Ri-Ma Immobilien GmbH, Widnau, für den Neubau einer Erschliessungsstrasse im Gebiet Brunewies, Winzelwies, Steineloh

### Öffnungszeiten Stadtverwaltung, Werkhof und Entsorgungsstelle

Die Arboner Stadtverwaltung bleibt über die Festtage geschlossen. Die Büros schliessen am Donnerstag, 23. Dezember, um 16 Uhr. Ab Montag, 3. Januar, um 8.30 Uhr sind sie wieder für den Publikumsverkehr geöffnet.

Der Werkhof ist vom Freitag, 24. Dezember, bis Sonntag, 2. Januar, geschlossen. Die Entsorgungsstelle an der Landquartstrasse 101a ist an den folgenden Tagen jeweils von 8 bis 11.45 Uhr geöffnet: am Freitag, 24. Dezember, sowie von Montag bis Freitag, 27. bis 31. Dezember. Geschlossen bleibt die Entsorgungsstelle am Samstag und Sonntag, 25. und 26. Dezember, sowie am Samstag und Sonntag, 1. und 2. Januar.

### Pikettdienst für Bestattungen

Vom Freitag, 24. Dezember, bis und mit Sonntag, 2. Januar, steht unter der Nummer 079 542 57 49 ein Pikettdienst für Bestattungen zur Verfügung.

Medienstelle Arbon

Arboner Stadtparlament sieht Handlungsbedarf beim Zusammenschluss der Primarschulbehörden

# Weibeln für den Zusammenhalt

Insgesamt 27 Mitglieder des Arboner Parlaments forderten den Stadtrat auf, die Bildung einer Einheitsgemeinde zu prüfen. Eine solche ist aktuell aber kaum zu realisieren. Dafür findet ein anderer Vorschlag Gehör.

Eine Einheitsgemeinde würde in Arbon den Zusammenschluss der politischen Gemeinde Arbon mit den drei Primarschulgemeinden Arbon, Stachen und Frasnacht und der Sekundarschulgemeinde Arbon bedeuten. Eine Mammutaufgabe, für die der Stadtrat aktuell bei allen Betroffenen kein Bedürfnis ausmachen kann. In seiner Antwort auf das Postulat von Aurelio Petti (Die Mitte) schreibt der Stadtrat jedoch, dass sich die Schulgemeinden von Arbon, Roggwil und Freidorf-Watt einer künftigen Diskussion um einen Zusammenschluss zu einer Volksschulgemeinde nicht verschliessen würden. Die Bildung einer solchen sei allerdings nicht Aufgabe des Stadtrates. Er könne höchstens als Vermittler fungieren. Auch hier sieht der Stadtrat aktuell kein Bedürfnis der Beteiligten, aktiv zu werden.

**Parlament ist am Zug**  
Was der Stadtrat jedoch begrüssen würde, wie Stadtpräsident Dominik



Aus drei mach eins: Können sich die einzelnen «Bausteine» der Arboner Primarschulgemeinden zu einem Ganzen zusammenfügen?

Diezi am Dienstag betonte, wäre der Zusammenschluss der drei Arboner Primarschulgemeinden. Im Interesse des Zusammenhalts der Stadt Arbon wäre dies zu begrüssen. «Damit Arbon wirklich endlich zusammenwächst», so Diezi. Er merkt aber auch an, dass, selbst wenn die drei Primarschulgemeinden von einem solchen Vorhaben überzeugt werden könnten, vermutlich vor den Gemeindeversammlungen Schluss sei. «Hier muss noch sehr viel Überzeugungsarbeit bei den Stimmbürgern geleistet werden», ist sich Diezi sicher und fordert die Parlamentsmitglieder sogleich auf, sich bei ihrer Wählerschaft für dieses Vorhaben einzusetzen. Ein

Auftrag, von dem anzunehmen ist, dass ihn die Parlamentsvertreter umzusetzen gedenken. Denn die Diskussion von Dienstag hat gezeigt, dass bezüglich eines Zusammenschlusses der drei Primarschulgemeinden fraktionsübergreifend Handlungsbedarf gesehen wird. Aurelio Petti kündigte bereits eine Podiumsdiskussion für nächstes Jahr an.

**Frasnacht sieht keinen Bedarf**  
Regina Hiller, Präsidentin Primarschulgemeinde Arbon, begrüsst die Haltung des Stadtparlaments. «Wir als Behörde der PSG Arbon machen bereits seit zwei Legislaturen kein Geheimnis daraus, dass wir den Zu-

sammenschluss der Schulgemeinden grundsätzlich als sinnvoll erachten und dazu einen gemeinsamen Prozess anstreben.» Sei dies nun für einen Zusammenschluss der Primarschulgemeinden oder sogar für die Bildung einer Volksschulgemeinde. Doch auch Hiller sieht noch viel Überzeugungsbedarf. «So lange die anderen Schulgemeinden diesbezüglich weder Notwendigkeit noch Chancen sehen, wüsste ich nicht, wie dort der Stein ins Rollen gebracht werden könnte.» Möglicherweise müsste zuerst über sämtliche Befürchtungen gesprochen und dann die Erkenntnisse daraus neu beurteilt werden. Tatsächlich sieht beispielsweise Daniel Leu, Präsident der Primarschulgemeinde Frasnacht, derzeit keinen Handlungsbedarf. «Wir sind sowohl organisatorisch wie auch finanziell und mit einer stark gestiegenen Schüleranzahl optimal aufgestellt.» Zudem bestehe kein Auftrag seitens Frasnachter Stimmbürger, die Eigenständigkeit zu hinterfragen. Die Thematik eines Zusammenschlusses in dieser Form sei jedoch neu und man werde in der Behörde hierzu eine Position erarbeiten. Jürgen Schwarzbek von der Schulbehörde Stachen war für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

Kim Berenice Geser

Aus dem Stadtparlament

**An seiner Sitzung vom 14. Dezember 2021 hat das Arboner Stadtparlament folgende Geschäfte behandelt:**

• **Stadthofareal: Zonenplanänderung und Änderung Baureglement**

Das Stadtparlament stimmt nach Diskussion dem Antrag der vorbereitenden Kommission und des Stadtrates zu und empfiehlt zuhänden des Stimmvolks mit 27 Ja- zu 1 Nein-Stimme, der Botschaft «Stadthofareal: Zonenplanänderung und Änderung Baureglement» und damit den darin enthaltenen drei vorgezogenen Genehmigungen als Gesamtheit zuzustimmen.

• **Reglement über das Landkreditkonto, Teilrevision**  
Die Anpassungen wurden in zweiter Lesung behandelt. Die Redaktionslesung und die Schlussabstimmung erfolgen voraussichtlich an der nächsten Stadtparlaments-sitzung.

• **Postulat Prüfung einer Einheits-gemeinde: Zusammenschluss der Schulgemeinden auf dem Gemeindegebiet Arbon und der politischen Gemeinde Arbon von Aurelio Petti, Myrta Lehmann, Migga Hug, Reto Neuber, Arturo Testa, alle CVP/EVP**  
Zum Postulat vom 4. Mai 2021 hat der Stadtrat Stellung genommen.

Nach der mündlichen Begründung durch Aurelio Petti, Die Mitte/EVP, der Stellungnahme durch den zuständigen Ressortleiter, Stadtpräsident Dominik Diezi, und nach Diskussion wird das Postulat mit 1 Ja- zu 27 Nein-Stimmen nicht an den Stadtrat überwiesen.

• **Interpellation Elektromobilität: Points of Interest (POI) charging Arbon von Cyrill Stadler und Christine Schuhwerk, beide FDP/XMV**  
Die Interpellation vom 29. Juni 2021 ist vom Stadtrat fristgerecht beantwortet worden. Der Antrag auf Diskussion wurde einstimmig angenommen. Nach der mündli-

chen Begründung von Cyrill Stadler, FDP/XMV, und Diskussion gilt der Vorstoss als beantwortet.

• **Parlamentarische Vorstösse**  
Es sind folgende Vorstösse eingegangen:  
• Interpellation Seeparksaal-Mietreduktion für die einheimischen Vereine von Esther Straub, Die Mitte  
• Einfache Anfrage Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Arboner Heimatausweises von Linda Heller, SP/Grüne  
Die Vorstösse wurden dem Stadtrat zur Bearbeitung überwiesen.

Büro des Stadtparlaments

LESERBRIEF

## Blick über den Tellerrand

Das grossräumige Gebiet um den Bahnhof mit «Stadthof», «WerkZwei», «Riva», die Übergänge von den Geleisen, ja auch das Gebiet beim abgelehnten Hochhaus Steinach dürfte aus heutiger Sicht nicht jeder Investor je für sich isoliert eine eigene Planung machen. Es gilt nachzuholen, was verpasst worden ist: Eine gemeinsame Vision für diesen Grossraum!

Eine Vision: Das Seeufer ist Ort der Erholung, der Freizeit, des Tourismus, den Menschen und dem Langsamverkehr vorbehalten, mit Hotelzimmern für Touristen und gesunder Gastronomie. Das «Riva» soll gebaut werden, wie geplant – lediglich die Türme, sie gehören auf die andere Geleisseite. Auf dem Gebiet «Stadthof» und «Restparzellen WerkZwei» könnten die benötigten Geschossflächen zwei bis drei (Holz)-Hochhäuser ersetzen, aus nachhaltigen Materialien gebaut. Dort bieten sie für verdichtetes Wohnen, Arbeiten, Einkaufen viel Platz und haben einen kleinen Fussabdruck. So gibt es auch im Zentrum menschen- und klimafreundlich gestaltete Orte und Wege. Im Gebiet «WerkZwei» ist der Langsamverkehr fussgängerfreundlich eingeplant. Verbindungen zum Museum sind vom Bahnhof aus grosszügig zu erreichen. Es gibt deshalb einen weiteren, angenehmen Übergang für Fussgänger und Velos. Beim abgelehnten Hochhaus Steinach steht eine hochmoderne automatisierte Parkgarage, welche Parkplatzprobleme von Steinach und Arbon löst. Von dort gelangen Besucherinnen und Besucher zu Museum und Zentrum sowie anderen Quartieren mit Shuttle oder einem Angebot aus kreativen, neuen Mobilitäten.

Heidi Heine, Arbon

Dr. med. Roman Schmid zum Gedenken

# Arzt mit Engagement für Stadt und Mensch

Als Roman Schmid 1960 die Arztpraxis seines Vaters Walter Schmid in Arbon übernahm, folgte er dem Ruf der Familie. Seine Ausbildungsjahre hatten ihn an die Frauenklinik im Allgemeinen Krankenhaus in Wien, dann auf die Innere Medizin am Kantonsspital Schaffhausen und ans Krankenhaus Rorschach geführt.



Roman Schmid (1929–2021)

Gerne hätte er die ungebundenen Lehr- und Wanderjahre noch erweitert. Wie seine Patienten jedoch bald erkannten, brachte Roman Schmid eine fundierte Ausbildung mit und wuchs in der Sicherheit der Diagnose mit jeder Erfahrung. Er wurde für seine Kompetenz und Integrität über die Pensionierung hinaus (1996) hoch geschätzt. Damals rückten die Ärzte oft nachts aus, aber auch rund um die Uhr wurden sie zu Verkehrsunfällen gerufen. Sie waren zudem am Krankenhaus Arbon für operierte Patienten sowie Geburtshilfe zuständig. Der Rat von Roman Schmid war auch in der Sekundarschulbehörde gefragt. Im Samariterverein nahm er bei den Kursen die Prüfungen ab. Im Militär absolvierte der junge Arzt die Sanitäts-Offiziersschule und erwarb sich den Rang eines Hauptmanns des Geb Füs Bat 111. Die Ziele der Museumsgesellschaft und die erfolgreichen archäologischen Ausgrabungen faszinierten ihn eben-

falls. Er kannte die Fundorte in der Bleiche und im Schlossbezirk und verfasste Artikel sowie Vorträge zur Geschichte und Archäologie seiner Vaterstadt. Seine leise Erwartung erfüllte sich nicht: Die Römerstrasse zu finden, die einst aus «Arbor felix» hinaus geführt hatte, blieb ihm verwehrt. Roman Schmid war seit 1960 mit Claire Faessler verheiratet und Vater der vier Söhne Ivo, Walter, Bernhard und Jost. Zwei folgten seinem beruflichen Weg. Er selber blieb vor schwerer Krankheit nicht verschont. Doch die ganze Familie mit den zehn Grosskindern stand ihm auf ganz beispielhafte Weise bei.  
Hedy Züger

Aus dem Stadthaus

## Wir gratulieren

Am 19. Dezember, feiert **Karl Widmer** seinen 90. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren dem Jubilaren herzlich und wünschen ihm alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit ihn weiterhin begleiten. Medienstelle Arbon

## Arbon Tourismus über die Festtage

Vom Freitag, 24. Dezember, bis 2. Januar bleibt das Büro von Arbon Tourismus geschlossen. Gemeinde-Tageskarten für die Festtage sollten online bestellt werden unter [www.arbon.ch](http://www.arbon.ch) oder telefonisch unter 071 440 13 80. Diese müssen bis 23. Dezember im Arbon-Tourismusbüro an der Schmiedgasse 5 abgeholt werden. mitg.

LESERBRIEF

## «Riva»-Infowand zeigt eine Utopie

Die geplanten Zwillingstürme sind entschieden zu wuchtig und zu hoch. Direkt am schönen Arboner Seeufer dürfen keine Hochhäuser gebaut werden. Jetzt, wo «Thurgau Tourismus» die Idylle und Schönheit unseres Sees werbend in den Vordergrund stellt, hat unser Stadtrat den Gestaltungsplan mit den zwei Hochhäusern von je 43 Metern Höhe ohne die versprochene Volksabstimmung genehmigt. Gemäss dem heute gültigen Zonenplan dürfen auf dem Areal am Seeufer keine Hochhäuser gebaut werden. Die Steinacher haben erkannt, dass das geplante Hochhaus am Rande ihres Dorfes nicht nötig ist – und dies trotz «grosszügiger versprochener Geschenke» der Investorin HRS. Die Info-Wand am ehemaligen Metropoli zeigt eine idyllische Parklandschaft, Grundrisse sowie Bilder zu Restaurant, Saal und Bar. Die massigen Hochhäuser werden kaschiert. Der Bildausschnitt mit einer rund 30 Meter hohen Pappel verneinlicht die 43 Meter hohen Hochhäuser und täuscht die Betrachter. Der Park als sogenanntes Fenster zum See wird als Teil des Projektes «Riva» dargestellt. Lassen wir uns nicht täuschen: Diese Parzelle, heutiger Parkplatz, ist und bleibt im Besitz der Stadt Arbon. Wir Arbonerinnen und Arboner haben es in der Hand, das Projekt «Riva» an die Absender zurückzusenden und die Planung einer massvollen Alternative zu ermöglichen.

Gertrud Binder, Arbon

Freitag ist felix Tag

Lebhafte Roggwiler Gemeindeversammlung

## Steuern purzeln erneut vier Prozent



Gemeindepräsident Gallus Hasler (rechts) leitete die Versammlung. Neben ihm sitzend: Gemeindeschreiber Rico Schori, Finanzchef Stefan Fecker und Gemeinderat Markus Zürcher.

**Roggwils Finanzen sind kerngesund. So gesund, dass die Steuern erneut gesenkt werden. Der Gemeinderat wollte zwei Prozent weniger, die Volksmehrheit beschloss jedoch eine vierprozentige Senkung des Steuerfusses auf 44 Prozent.**

Masken tragen, Abstand halten, sich am Eingang registrieren lassen: BAG-konform ging die Roggwiler Budget-Gemeindeversammlung über die Bühne. 98 Stimmberechtigte versammelten sich am Montagabend in der Mehrzweckhalle Freidorf, das waren gut vier Prozent aller Stimmberechtigten.

Als erstes wurden drei Personen eingebürgert: Florian Brecher, Florian Rick (beide deutsche Staatsangehörige) und Rosalia Protopapa, italienische Staatsangehörige.

### Brücke sanieren oder ersetzen

Das Budget 2022 wurde mit grosser Mehrheit gutgeheissen. Dieses rechnet bei 7,25 Mio. Franken Aufwand mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Wie Gemeindepräsident Gallus Hasler informierte, zeigen die Kosten bei der Langzeitpflege und der Spitex «steil nach oben». Auch die Kosten für den öffentlichen Verkehr steigen um 15 000 Franken. Mehreinnahmen will die Gemeinde künftig beim Recycling generieren.

Im 2022 hat die Gemeinde zwei grössere Investitionen auf dem Plan: 150 000 Franken sind für

eine Zweckmässigkeitsbeurteilung der Spange Süd vorgesehen. 300 000 Franken soll der Ersatz für die Fussgängerbrücke in Watt kosten. Gemäss Gemeindepräsident Gallus Hasler würden für die Brückenerneuerung drei Varianten geprüft: Sanierung vor Ort, Abtransport und Sanierung unter Dach oder die bestehende Brücke wird durch eine Holzbrücke ersetzt. «Wir haben die Absicht, dass die Brücke bis 2022 saniert oder ersetzt ist», versichert Gallus Hasler.

Anstösser Manuel Hasler wünscht, dass sich der Gemeinderat für eine Brücke «aus Holz mit Dächli» entscheiden wird.

### «Vier Prozent gut verkraftbar»

Rege diskutiert wurde über die Steuerfuss-Senkung. Der Gemeinderat hatte eine zweiprozentige Senkung (auf 46 Prozent) vorgeschlagen. FDP-Präsident Daniel Eugster war das zu wenig – er stellte im Namen seiner Partei den Antrag, den Steuerfuss um vier Prozent (auf 44 Prozent) herunter zu setzen. Diese Senkung wäre für die Gemeinde gut zu verkraften, so seine Meinung. Schliesslich habe man regelmässig Millionenüberschüsse gemacht und verfüge über ein Eigenkapital von über sieben Millionen. Auch die über 100 neuen Wohneinheiten würden sich positiv auf die Steuereinnahmen auswirken, zeigt sich Eugster überzeugt: «Steu-

ern dürfen nicht auf Vorrat eingezogen werden.» Ins gleiche Horn bläsen Roland Eichmüller sowie Ralph Wattinger.

Obwohl Gemeindepräsident Gallus Hasler im Namen des Gemeinderates eine Senkung von «nur» zwei Prozentpunkten beliebt machte, stimmte eine deutliche Mehrheit der anwesenden Stimmbürgerschaft für eine Steuerfussenkung um vier Prozent.

### «Man muss sich fast schämen»

An der lebhaften Versammlung musste der Gemeinderat auch Kritik einstecken. Willi Bischofberger findet es «beschämend», dass die Gemeinde ihre Liegenschaften nicht in Schuss halte. Keine einzige der sieben Liegenschaften sei energietechnisch in gutem Zustand und der Sägeweiher sei total verschlammmt. Bernhard Wälti erwähnte den schlechten Zustand der Schulstrasse Freidorf und wollte wissen, wann die in Aussicht gestellte Sanierung ausgeführt wird. Gemeindepräsident Gallus Hasler versicherte, dass man das Projekt 2022 öffentlich auflegen wolle und die Strasse dann saniere, wobei «Tempo 30» vorgesehen sei.

«Stinkig» zeigte sich Max Stillhart, dass der Gemeinderat eine «massive» Erhöhung der Abfallgebühr beschlossen habe. Bei dieser Erhöhung habe der Rat «willkürlich» gehandelt. So erhöhe sich die

### Urs Wehrle tritt ab



Für Urs Wehrle war die Budget-Gemeindeversammlung gleichzeitig ein Abschied. Nach elf Jahren im Roggwiler Gemeinderat macht er seinen Platz frei. In seinen Abschiedsworten sprach er den Wunsch aus, «dass die Arbeit der Behörde geschätzt wird». Im übrigen gebe es in der Verwaltung «saugueti Lüt». Der Freidorfer Landwirt leitete die Ressorts Landwirtschaft und Sicherheit, zeitweise auch die Feuerschutzkommission. «Als Bauer hat er es gut verstanden, die landwirtschaftlichen Belange zu vertreten», sagte Gemeindepräsident Gallus Hasler in seinen Dankesworten.

Für Urs Wehrles Nachfolge wird die SVP-Ortspartei die Landwirtin Barbara Scherrer (55) vorschlagen. Dies kündigte SVP-Präsident Ralph Wattinger an.

Gebühr für Wohnungen um 28 Prozent, für Einfamilienhäuser gar um 50 Prozent, während dem Gewerbe keine Erhöhung aufgebürdet werde. Andererseits werde dann aber die Entsorgungsstelle beim «Volg» geschlossen, was auch nicht richtig sei. Gemeindepräsident Hasler versicherte, dass die Umweltkommission nochmals über die Schliessung der Entsorgungsstelle beim «Volg» diskutieren werde. Und Markus Zürcher als Präsident der Umweltkommission ergänzte: «Wir haben bei der Sammelstelle Volg verschiedene Dinge versucht – wenn sich die Leute nicht an die Regeln halten und sogar sonntags entsorgen, müssen wir Konsequenzen ziehen.» Man werde die Situation jedoch nochmals prüfen.

Abgelehnt wurde von der Versammlung schliesslich ein Antrag von Hansueli Walser, der verlangt hatte, den «Ochsen» und das Farinolihaus abzureissen.

Ueli Daepf

In seinem Buch «Baummord» schreibt Franco Ruault über die staatlich organisierten Baumfällaktionen im Thurgau ab 1950

## Tiefe Narben in die Natur gesägt

Zwischen 1950 und 1975 veränderte sich das Landschaftsbild in weiten Teilen der Schweiz radikal. Auf Anordnung der Eidgenössischen Alkoholverwaltung wurden damals über 11 Millionen Apfel- und Birnbäume gefällt. Der bei der Mosterei Möhl in Stachen tätige Historiker Franco Ruault hat über den staatlich organisierten Kahlschlag geforscht und darüber ein Buch verfasst.

Im Jahr 1951 prägten noch 1,5 Millionen Hochstamm-Obstbäume die Landschaft des Thurgaus. Heute sind es noch rund 210 000 Bäume. So sind also in den letzten 70 Jahren in «Mostindien» 1,3 Millionen Hochstammbäume aus der Landschaft verschwunden.

### Geschichte voller List und Lügen

Wie konnte es soweit kommen? Und was spielte sich ab, als ein Heer von Baumfällern mit schwerem Gerät, Motorsäge und Sprengstoff die Obstbaumwälder niedersägte? «Es ist eine Geschichte voller List und Lügen», resümiert Franco Ruault in seinem Buch «Baummord», das diesen Herbst vom Historischen Verein Thurgau herausgegeben wurde.

Franco Ruault, hat in seiner Freizeit nicht weniger als 40 Zeitzeugen besucht. «Meine Absicht war es, herauszufinden, was und wie das damals ablief, welche Kämpfe damals ausgefochten wurden», sagt Ruault. Er betont, dass er mit «Baummord» nicht urteilen und niemanden verurteilen will. In vielen Gesprächen mit noch lebenden Akteuren hat er he-



Buchautor Franco Ruault.



Stolze Männer mit ihren Motorsägen. So mancher Hochstammbaum fiel ihren Sägen zum Opfer.

erausgefunden: «Diese Menschen tragen vielfach eine Last auf sich, einen Rucksack, den sie nie los wurden.» Oft hätten sie das Gefühl, sie müssten sich rechtfertigen, sich entschuldigen, wenn man sie heute zu ihrem Einsatz mit der Motorsäge befragt.

### Narben/Risse in Landschaft und...

Der Buchautor hat die heute betagten Baumfällern mehrfach besucht. In den Begegnungen hätten sich alte Verwundungen, Narben und Risse im Seelenzustand dieser Personen gezeigt. «Als ob die verwundeten Landschaften, die sie hinterlassen haben, sich auch in ihren Seelen gespiegelt hätte.»

Manch ein Baumfällern habe ihm fast stolz erzählt, wie es damals «gräblet hüt». Die Baumfällungen seien «ja freiwillig» gewesen, sagten ihm viele. Doch Franco Ruault weiss: Ein Grossteil der Landwirte sei gezwungen worden, die Bäume der Motorsäge zu opfern. «Es wurde ordentlich Druck aufgesetzt, unter anderem vom Kantonalen Obstbauberater». Dabei hätten die meisten Bauern in tiefer Verbundenheit und Liebe zu ihren Bäumen gelebt. «Sie verspürten eine tiefe Achtung vor dem

Baum», sagt der Buchautor. «Dieser war für sie mehr als nur ein Lieferant von Wirtschaftsobst.» Die Krux seien die Abnahmegarantien der Eidgenössischen Alkoholverwaltung gewesen: Denn seit 1932 war nicht nur die Obstverwertung, sondern auch der Obstbau verstaatlicht. So habe die Oberaufsicht beim Staat gelegen – der konnte entscheiden.

### Das «MoMö» gab den Anstoss

Das 160 Seiten starke Buch «Baummord» von Franco Ruault ist erhältlich im MoMö-Museum und beim Historischen Verein des Kantons Thurgau, in der Reihe «Thurgauer Beiträge zur Geschichte». Der Autor kam auf das Thema, als er bei der Firma Möhl in die Planung des neuen Mosterei- und Brennereimuseums MoMö involviert war. Er beschäftigte sich dabei mit der Geschichte des Obstbaus. Irgendwann kamen ihm zwei Flugaufnahmen von Roggwil in die Hände. Die Bilder zeigten Roggwil und Stachen in den 40er-Jahren. Franco Ruault fragte sich beim Betrachten: «Wo sind alle die vielen Bäume hingekommen?»

Das Thema habe ihn nicht mehr losgelassen. Im Laufe seiner Recherche sei ihm bewusst geworden, dass der Thurgau in den letzten 200 Jahren ein eigentliches Paradies war – ein Baumparadies. «Es war innerhalb von Europa eine der schönsten Obstbaulandschaften.»

### «Rechnung nicht aufgegangen»

Was ihn beim Eintauchen in die Zeit der Baumfällaktionen schaudern lässt: «Es gab nur Planungsvorgaben für zu fällende Bäume, Rechnungen und Sitzungsprotokolle – aber die Leute, bei denen der Verlust der Bäume Spuren hinterlassen haben, wurden nie gefragt.» Für ihn als Historiker würden diese Menschen im Vordergrund stehen. Das Fazit des Buchschreibers nach jahrelangen Gesprächen und Recherchen: «Das Rechnen und Verrechnen der Natur ist doch nicht aufgegangen – viele Lebensräume sind zerstört worden.» Heute zeige sich die Fehlkalkulation der damals gemachten Rechnung.

Ueli Daepf

**Digitaldruck in  
Offsetqualität**

**NEU!**



druckerei mogensen ag  
berglistrasse 27 • 9320 arbon  
tel. 071 446 11 34 • fax 071 446 55 20  
info@m-druck.ch • www.m-druck.ch



**BESUCHEN SIE UNSEREN SHOP  
IN FRASNACHT**  
www.forrer-landtechnik.ch



**GEWERBE THURGAU OBERER BODENSEE**

GTOB-Gutschein zum Erfüllen von kleinen und grossen Wünschen

**Ein Geschenk für die ganze Region**



Das Restaurant Römerhof in Arbon verwöhnt seine Gäste zu Weihnachten und Silvester.



«Bestcom» in Arbon ist spezialisiert auf Planung, Beratung, Verkauf und Service von Unterhaltungselektronik.



Vom modischen Outfit über die schöne Tasche mit dem passenden Schuh, alles bei «Bonsaver» in Arbon.



**Ihr Partner -  
für mehr als nur  
Versicherungs-  
fragen**

Gerne sind wir für Sie da.

**AXA Hauptagentur Jörg Freundt**  
Schiffhändelstrasse 3, 9320 Arbon  
Tel. 071 447 20 00, arbon@axa.ch  
AXA.ch/arbon

**Sonntagsverkauf  
19. Dez. 11-16 Uhr**

Filati Mode mit Wolle  
Franziska Röhrli  
Postgasse 10, Arbon  
Tel. 071 446 14 53  
info@filati-shop.ch  
www.filati-shop.ch




**Frenicolor** GmbH  
Ihr Malerfachbetrieb

CH-9320 Arbon  
Tel. 071 446 83 33  
www.frenicolor.ch



**GARAGE  
BRESSAN**

Ihr Honda und  
Peugeot Partner in Arbon




bressan.ch




Ein Stück Gesundheit und Vitalität verschenken mit dem Gesundheitstraining im «Vitalwerk» in Roggwil.



Holz von «Kaufmann Oberholzer» aus Roggwil macht auch im Bad eine gute Figur.



In der Städtlimetzg in Arbon erhalten Kundinnen und Kunden Geschenkkörbe und vieles mehr.



**ASI**  
AUTO SPRITWERK - CARROSSERIE FACHWERKSTATT  
Romanshornstrasse 48 • 9320 Arbon  
www.asi-arbon.ch

IHR CARROSSERIE  
PARTNER 071 440 33 04

Sie profitieren von:

- Schaden-Management
- Selbstbehalt-Reduktion im Schadenfall
- Ersatzwagen im Schadenfall
- Fahrzeugreinigung im Schadenfall
- Hol- und Bringservice

**Bock auf  
Schäfler-Sunday**

19. Dezember

12.00 – 17.00 Uhr  
St.Gallerstrasse 18  
9320 Arbon



**Multiroom Lautsprecher**  
Der leistungsstärkste Speaker für HiFi Sound  
Geniesse puren, lebendigen Sound

- Tiefer Bass
- Stereo Hören
- Einstecken und abspielen
- Breite Soundkulisse



sehen • hören • verstehen

IHR MULTIMEDIA SPEZIALIST UND PARTNER FÜR  
TV | HiFi | EDV | MÖBEL | SICHERHEIT

Hauptstrasse 31 | 9320 Arbon | bestcom.ch



Umbaukompetenz

Leben, wohnen  
und bauen mit Holz.

Kaufmann Oberholzer AG  
Roggwil TG  
kaufmann-oberholzer.ch

Wer seine Liebsten mit einem Geschenkgutschein vom Gewerbe Thurgau oberer Bodensee überrascht, unterstützt damit auch gleich die regionalen Geschäfte in und rund um Arbon.

Die Gutscheine eignen sich als Geschenk, nicht nur zu Weihnachten oder zum Geburtstag, sondern auch als Firmen-, Kunden- oder Jubiläumsgeschenk oder als Ersatz für das Weihnachtessen. Das Prinzip ist

einfach: Jeder kann die Gutscheine im Wert von 10, 20 oder 50 Franken am Schalter der Thurgauer Kantonalbank in Arbon kaufen. Der Besitzer der Gutscheine löst diese bei den über 70 teilnehmenden



St.Gallerstrasse 43, 9320 Arbon  
Tel. 071 447 11 55  
info@elektro-hodel.ch  
www.elektro-hodel.ch

seit über 50 Jahren Ihr kompetenter Partner für...

**Elektroinstallationen  
Telefoninstallationen, EDV-  
Netzwerke, Elektro-  
Installationskontrollen  
Photovoltaikanlagen**

**Bettwaren Okle  
Bettfedernreinigung**

**Daunenduvets  
aus eigener  
Produktion**


- Bettwäsche
- Fixleintücher  
in grosser Auswahl

**20% Rabatt auf neue  
Fassungen und Bettwäsche**  
Einlösbar: mit diesem Inserat, jeden  
Samstagsvormittag von 8–12 Uhr.

Walhallastrasse 1, 9320 Arbon  
Telefon 071 446 16 36


**RAIFFEISEN  
Hypo-Aktion**

3 Jahre ab **0.60 %\***  
\*Bedingungen unter raiffeisen.ch/arbon/hypoaktion



Melden Sie sich:  
Fabienne Breu, Teamleiterin Kreditberatung  
071 447 11 15 | fabienne.breu@raiffeisen.ch

Raiffeisenbank  
Regio Arbon



**WASSER.  
BAD.  
ENERGIE.**



IHR PARTNER  
FÜR HAUSTECHNIK  
SERVICES.

HAUSTECHNIK EUGSTER AG  
Arbon | Romanshorn | St.Gallen  
Tel. 071 454 60 60 | www.haustechnik-eugster.ch

**Verkaufsoffener Sonntag  
19. Dezember 2021 von 11.00 bis 17.00 Uhr**

**15% Spezialrabatt auf Hardwaren, Wintertextilien und Vermietungen**

**Öffnungszeiten Festtage 2021/2022**

Fr 24.12. und Fr 31.12., 08.30 – 16.00 Uhr durchgehend geöffnet.  
Mo 27.12., 13.30 – 18.30 Uhr nachmittags ausnahmsweise geöffnet.  
Sa 25.12. und Sa 1.1.2022 bleibt unser Geschäft geschlossen.

**Vorankündigung**  
Di 1.2. bis Mo 7.2.2022 haben wir Betriebsferien.



**Paddy's Sport AG**  
Salwiesenstrasse 10 • 9320 Arbon  
Telefon 071 440 41 42 • www.paddysport.ch

**Entdecken Sie  
unsere Kaffeewelt.**



**Aequator AG** Switzerland  
www.aequator.ch




**MEHR ENGAGEMENT.**

«Bei uns profitieren Sie von höchster Servicequalität und einer persönlichen Beratung, die Mehrwert schafft. Im Zentrum stehen immer Sie und Ihre individuellen Anliegen.»

Daniel Andres, Leiter Geschäftsstelle Arbon  
Telefon +41 71 447 37 44

FÜRS GANZE LEBEN 

**Rother & Partner**  
St. Gallerstrasse 18b, 9320 Arbon  
071 447 18 00

- Buchführung, Abschlusserstellung, Beratung und Mehrwertsteuer
- Steuerberatung und -Planung (Privatpersonen und Firmen)
- Unternehmensberatung (Gründungen, Umwandlungen, Bewertungen)
- Finanz-, Liquiditäts- und Budgetplanungen
- Lohn- und Personalwesen inkl. Sozialversicherungen
- Immobilienverwaltung, Kauf- und Verkauf von Immobilien

Demenz kann alle treffen – Doris Wohnlich aus Arbon erzählt über ihre Erfahrungen mit ihrem demenzkranken Mann

# «Ich wollte es lange nicht wahrhaben»

«Demenz ist eine ganz fiese, bössartige Krankheit.» Die 85jährige Doris Wohnlich weiss, wovon sie spricht. Sie verlor ihren demenzkranken Mann im letzten April nach langer Leidenszeit. Sie berichtet von ihren schmerzlichen Erfahrungen, ihrer Trauer und ihrer Einsamkeit. Und warum sie sich nun doch auf Weihnachten freut.

«felix. die zeitung.»: Woran denken Sie gleich, wenn Sie «Demenz» hören?

**Doris Wohnlich:** An eine ganz fiese, bössartige Krankheit. Das Schmerzhafteste, das einem Ehepartner passieren kann.

Wann haben Sie erstmals geahnt, dass Ihr Mann an Demenz leiden könnte?

Das war Anfang 2019. Die Demenz hatte sich über viele Jahre entwickelt. Doch dann nahmen seine Ausfälle zu. Zuerst dachte ich einfach, sie seien dem Alter zuzuschreiben. Unser Hausarzt versuchte damals, mich schonend darauf vorzubereiten. Im Frühjahr 2020 trat die Krankheit dann aber akut auf.

Wie erlebten Sie Ihren Mann in dieser Zeit?

Er machte die Nacht zum Tag. Und den Tag zur Nacht. Er stand nachts jede Stunde auf. Er ging um 3 oder 4 Uhr in die Küche und machte den Zmorge. Er weckte mich dann, um zu frühstücken. Und er lief nachts immer wieder aus dem Haus davon.

Brachte Ihr Mann gewisse Risikofaktoren mit?

Er war wohl erblich belastet. In seiner Familie gab es Probleme mit dem Zucker, und seine Mutter starb an Krebs, als er zweijährig war. Ich fragte mich oft, ob die Mutter nicht schon die Metastasen in sich trug, als sie Martin erwartete. Vielleicht hat das seine Anfälligkeit verstärkt. Er musste auch viele Operationen mit langen Narkosen über sich ergehen lassen.



Doris Wohnlich im «Parkett»-Interview: «Das Wichtigste, was ich tun konnte: ihm meine Zuwendung geben.»

Haben Sie ihn bald einmal darauf angesprochen?

Nein. Ich wollte es ja selber lange nicht wahrhaben. Im Februar 2020 wurde er in das Pflegeheim Sonnhalden eingewiesen. Einige Wochen vorher sass er beim Zmorge neben mir und weinte bitterlich. Er sagte, er hätte nie gedacht, dass er so elendig zugrunde gehen müsste. Es zeigte mir, dass er merkte und wusste, was mit ihm los war. Ich wollte ihn einfach ertragen, so lange es nur ging. Unser Hausarzt musste mich «übertölpeln», damit er in die Demenzabteilung eingewiesen werden konnte. Zuerst war einfach von drei Wochen Ferien im «Sonnhalden» die Rede. Dann wurde ich vor vollendete Tatsachen gestellt.

Wie haben Sie die letzte Krankheitszeit erlebt?

Ich habe, meiner Art gemäss, das gemacht, was gemacht werden musste. Ich habe ihn jeden Tag besucht oder wenigstens am Abend mit ihm telefoniert und ihm gute Nacht ge-

sagt. Zwischendurch konnte ich ihn ja wegen Corona gar nicht besuchen. Noch zwei, drei Monate hat er realisiert, wer ich bin. Nachher hat er mich nicht mehr erkannt. Es war eine sehr schmerzhafteste Zeit für mich, aber er war doch noch hier. Ich habe ihn noch gespürt. Ich konnte ihm meine Zuwendung schenken. Das war das Wichtigste, was ich tun konnte: ihm meine Zuwendung geben. Die Trauer, die ich jetzt empfinde, ist ganz anders.

«Wir waren fast 50 Jahre verheiratet, und er wusste das nicht mehr.»

Er hat Sie überhaupt nicht mehr erkannt?

Es gab Phasen, da sagte er: «Ich kenne dich an deiner Erscheinung», was immer das hiess. Ich habe angefangen, mich heftig mit meinem Eau de Toilette, das ich seit Jahren benutzte, zu besprayen. Vielleicht half ihm das noch ein wenig. Aber er hat nicht mehr realisiert, was los war und wer ich bin.

Was haben Sie am meisten empfunden: Wut, Trauer, Verzweiflung?

Nur Trauer. Zu sehen, wie der eigene Mann elendig zugrunde ging, das löste nur Trauer aus. Einmal, als ich dort war, sagte er: «Es wäre jetzt an der Zeit, unseren Hochzeitstermin anzusetzen.» Wir waren fast 50 Jahre verheiratet, und er wusste das nicht mehr. Unsere ganzen gemeinsamen Jahre waren weg. Wir hatten es schön miteinander und waren glücklich. Mein Mann war ja Ingenieur-Geologe. Nach der Heirat sind wir gleich nach Norddeutschland ausgewandert. Er wurde von dort aus von seiner Firma in alle Welt geschickt.

Wo fanden Sie in dieser Zeit Unterstützung?

Ich bin kein Mensch, der seine Gefühle nach aussen trägt. Ich wollte mir nichts anmerken lassen. Ich habe mich zwar bei der Alzheimervereinigung gemeldet. Mit meinem geschwächten Gehör habe ich dort

aber vieles nicht verstanden. Einige Male habe ich auch das Café «Vergissmeinnicht» der Alzheimervereinigung im Städtli besucht, wo man Informationen und Beratung haben kann.

Wie gefiel es Ihrem Mann im «Sonnhalden»?

Er hat sich wohl gefühlt. Ich habe manchmal gestaunt, wie er zusammen mit anderen Patienten am Tisch «ghöcklet» ist und mit ihnen geredet hat. Er hat offenbar viel von seinen Reisen erzählt.

Der Tod Ihres Mannes im letzten April kam dann doch überraschend für Sie?

Ja, es war so. Demenz allein führt nicht unmittelbar zum Tod. Mein Mann musste damals tagsüber im Lehnstuhl angebunden werden, damit er beim Herumlaufen nicht umfiel. Einige Tage vor seinem Tod bat er mich ganz liebevoll, ich solle ihn losbinden, damit wir zusammen auf dem Bett sitzen könnten. Ich band ihn naiverweise los. Sofort wollte er fliehen und aus dem Zimmer laufen. Am letzten Tag seines Lebens sass ich stundenlang bei ihm. Ich dachte aber nicht, dass dies mein letzter Besuch bei ihm sein würde. Er ist dann am 11. April nachts mit 87 Jahren eingeschlafen.

Wie möchten Sie Ihren Mann in Erinnerung behalten?

Er hat mir die Welt eröffnet, eine neue Welt. Ich komme aus einem kaufmännischen Milieu. Er konnte mir dank seinem Studium und seinen weltweiten beruflichen Einsätzen ganz neue Horizonte eröffnen.

Was hat die lange Krankheitszeit Ihres Mannes mit Ihnen gemacht?

Ich weiss ja, dass man sterben muss. Aber ich hatte mir nie Gedanken darüber gemacht, wie es sein könnte, wenn er nicht mehr da ist. Wir hatten es einfach schön miteinander. Gerade in dieser Corona-Zeit fehlt er mir besonders. Er hätte mir manches erklären können. Zum Glück hat mein Mann mein Selbstbewusstsein stark gefördert. Das hilft mir ein wenig über den Schmerz hinweg.



«Ich werde die gemeinsamen Weihnachten mit meinem Mann sehr vermissen.»

Wenn Sie zurückblicken: Was ist das Heimtückische an der Demenzerkrankung?

Der absolute Verlust des Realitätssinnes. Ein Beispiel: Wir waren auf einer Reise in Stalingrad. Wir betrachteten ein Kriegerdenkmal. Plötzlich war er weg. Später zeigte es sich, dass er sein Weglaufen überhaupt nicht realisiert hat. Solche Sachen sind immer wieder passiert. Ein anderes Beispiel: Wir waren auf der Insel Mainau. Kaum hatten wir das Schiff verlassen, war er nicht mehr auffindbar. Ich war froh, dass er am Abend wieder zur Schiffflände kam. Er wusste selber nicht, was er den ganzen Tag gemacht hatte.

Was macht Ihnen acht Monate nach dem Tod Ihres Mannes am meisten zu schaffen?

Die Einsamkeit am Abend. Und besonders über das Wochenende. Wir wohnten wegen des Berufes meines Mannes mehr als zwei Jahrzehnte im Ausland und haben dann auch in der Schweiz oft den Wohnort gewechselt. Darum spüre ich nun auch eine starke Entwurzelung.

Ist es schwierig für Sie, Kontakte zu knüpfen?

Wenn man möchte, ist es nicht schwierig. Ich suche schon nach Aktivitäten. Vor Weihnachten gibt es fast zu viele. Aber da bleibt eben vieles oberflächlich. Ich bin eigentlich kommunikationsfreudig. Aber meine körperlichen Kräfte lassen stark nach. Ich bin nun doch 85 ...

... und noch immer sehr munter! (lacht) Aber ich mag manchmal einfach nicht mehr so unter die Leute gehen. Und nur drauflos zu plaudern, das liegt mir weniger.

«Ein grosser Trost ist für mich die wunderschöne Wohnung in der Alterssiedlung.»

Sie haben das «Café Vergissmeinnicht» im Posthof für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen erwähnt. Sieht man Sie dort?

Ich war manchmal dort. Es tat mir gut. Vielleicht gehe ich auch wieder einmal hin. Ich traf dort unglaublich nette Leute. Hier kann man sich informieren und beraten lassen. Im Vordergrund steht aber die Geselligkeit mit Spiel, Gesang, Geplauder, Kaffee und Kuchen. Ich hoffe, dass dieser Treffpunkt noch für weitere Betroffene und ihre Angehörigen zu einem festen Teil ihrer Agenda wird. Man könnte noch ein kleines Programm anbieten und nicht nur um den Tisch herumsitzen. Dann kämen vielleicht noch mehr interessierte Leute. Man sollte dieses «Café» auch noch mehr bekannt machen.

Was half Ihnen am meisten in der Zeit des Trauerns?

Ein grosser Trost ist für mich, dass ich diese wunderschöne Wohnung in der Alterssiedlung bekommen habe. Die Aussicht ist prachttvoll. In dieser Wohnung ist mir das Herz

wie neu aufgegangen. Ursprünglich hiess es, ich müsse etwa ein Jahr warten. Und dann bekam ich plötzlich nach einer Woche die Zusage. Hier habe ich ein gutes Umfeld, um etwas zu unternehmen und von meiner grossen Trauer wegzukommen. Zudem beruhigt es mich sehr, dass ich finanziell abgesichert bin für meinen Lebensabend. Mein Mann und ich sind beide am 11. März geboren. Darum werden wir auch am nächsten 11. März im Kreise von Verwandten und Freunden eine Gedenkfeier abhalten.

Was raten Sie, wenn jemand den Eindruck hat, der Partner oder die Partnerin könnte an Demenz leiden?

Sofort zum Hausarzt gehen. Nicht lange warten. Genau abklären. Wenn man zu lange wartet, überschlagen sich die Ereignisse plötzlich. Auch die Alzheimervereinigung kann vielleicht raten. Doch jeder Mensch ist wieder anders, und jeder Patient reagiert anders. Darum ist der Hausarzt die beste Adresse.

Wie gehen Sie nun auf Weihnachten zu – mit Freude oder mit Angst?

Ich nehme es, wie es kommt. Der Bruder meines Mannes und seine Frau wohnen in Frauenfeld, und sie haben mich an Weihnachten eingeladen. Darauf freue ich mich, auch wenn ich die gemeinsamen Weihnachten mit meinem Mann sehr vermissen werde. Für meine Verwandten habe ich übrigens eine grosse Überraschung parat.

Diese Überraschung sollten Sie uns noch verraten!

Ich lade einige nahestehende Verwandte zu einer dreitägigen Flussschiffahrt im nächsten Oktober ein. Das soll ein Dank sein für ihre Unterstützung während meiner letzten schweren Jahre. Es soll auch ein Andenken und ein Abschiedsgeschenk von mir und meinem lieben Mann sein. Ich freue mich auf dieses Erlebnis. Es tut gut, wenn man sich auf etwas freuen kann.

Interview: Andrea Vonlanthen



Die Mosterei Möhl AG, ein familiengeführtes Traditionsunternehmen, hat sich auf die Herstellung von Apfelsaftprodukten spezialisiert. Die Marken Saft vom Fass, Shorley, Möhl-Apfelsaft, Möhl Cider Clan, Swizly und Fifty-Fifty sind bei Getränkehandlern, in wichtigen Detailhandelskanälen und Gastronomiebetrieben vertreten. Für unseren **Getränke-Abholmarkt in Arbon** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine junge

### FachverkäuferIn 80-90% (w/m/d)

Sie sind für die Kundenbedienung an den Kassen und die aktive Beratung unserer Abholkundschaft sowie für das Bewirtschaften des Mosterei Möhl Web-Shops zuständig. Sie stehen täglich von Montag bis Freitag im Einsatz und sind zudem bereit auch an bestimmten Samstagen im Jahr wie vor Ostern oder Weihnachten oder an speziellen Wochenenden im Getränkemarkt mitzuhelfen.

Wir erwarten eine abgeschlossene Grundausbildung im Detailhandel. Idealerweise verfügen Sie über Erfahrung in den Bereichen Wein, Bier, Cider und Spirituosenberatung. Freude im Umgang mit Kunden, selbständige, genaue und zuverlässige Arbeitsweise, Teamfähigkeit, Flexibilität, Loyalität, gute körperliche Belastbarkeit und sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift sind für Sie eine Selbstverständlichkeit. Die Bereitschaft für den Einsatz am Samstag ist im Möhl Abholmarkt eine Grundvoraussetzung.

Sind Sie interessiert und erfüllen die obigen Anforderungen? Dann freuen wir uns über Ihre komplette Bewerbung per Mail.

Mosterei Möhl AG, Herr Roman Sutter, St. Gallerstr. 213, 9320 Arbon  
Tel. 071 447 40 74, [bewerbung@moehl.ch](mailto:bewerbung@moehl.ch), [www.moehl.ch](http://www.moehl.ch)



Die Mosterei Möhl AG, ein familiengeführtes Traditionsunternehmen, hat sich auf die Herstellung von Apfelsaftprodukten spezialisiert. Die Marken Saft vom Fass, Shorley, Möhl-Apfelsaft, Möhl Cider Clan, Swizly und Fifty-Fifty sind bei Getränkehandlern, in wichtigen Detailhandelskanälen und Gastronomiebetrieben vertreten. Für unseren **Getränke-Abholmarkt in Arbon** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine junge

### FachverkäuferIn 50% (w/m/d)

Sie sind für die Kundenbedienung an den Kassen und die aktive Beratung unserer Abholkundschaft sowie für das Bewirtschaften des Mosterei Möhl Web-Shops zuständig. Sie stehen täglich von Montag bis Freitag im Einsatz und sind zudem bereit auch an bestimmten Samstagen im Jahr wie vor Ostern oder Weihnachten oder an speziellen Wochenenden im Getränkemarkt mitzuhelfen.

Idealerweise verfügen Sie über Erfahrung in den Bereichen Wein, Bier, Cider und Spirituosen. Freude im Umgang mit Kunden, selbständige, genaue und zuverlässige Arbeitsweise, Teamfähigkeit, Flexibilität, Loyalität, gute körperliche Belastbarkeit und gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift sind für Sie eine Selbstverständlichkeit. Outlook und Excel Kenntnisse sind Voraussetzung für die Bewirtschaftung des Web Shops.

Sind Sie interessiert und erfüllen die obigen Anforderungen? Dann freuen wir uns über Ihre komplette Bewerbung per Mail.

Mosterei Möhl AG, Herr Roman Sutter, St. Gallerstr. 213, 9320 Arbon  
Tel. 071 447 40 74, [bewerbung@moehl.ch](mailto:bewerbung@moehl.ch), [www.moehl.ch](http://www.moehl.ch)

## RAIFFEISEN



Profitieren Sie von unserem Top Durchschnittszins: **0.80%**

## Spezial-Hypothek «3/7/11»

Mit der Spezial-Hypothek «3/7/11» mit drei unterschiedlichen Laufzeiten möchten wir Ihnen Ihren Traum von den eigenen vier Wänden erfüllen.

[raiffeisen.ch/arbon/hypoaktion](http://raiffeisen.ch/arbon/hypoaktion)

Raiffeisenbank  
Regio Arbon

St. Gallerstrasse 20, 9320 Arbon  
T +41 71 447 11 11  
[raiffeisen.ch/arbon](http://raiffeisen.ch/arbon)  
[arbon@raiffeisen.ch](mailto:arbon@raiffeisen.ch)

## REGION

### Mitwirkungsverfahren in Steinach abgeschlossen

Auf das Mitwirkungsverfahren für das Betriebs- und Gestaltungskonzept Hauptstrasse in Steinach sind acht Eingaben eingegangen. Die am häufigsten genannten Themen sind die Gestaltung des Strassenraums und die Führung des Veloverkehrs. Der Mitwirkungsbericht wird voraussichtlich Ende Januar aufgeschaltet. **kim**

### Risotto und Live-Musik

Am Mittwoch, 22. Dezember, lädt die «Gilde» zu einem Risottoplausch zu Gunsten der MS-Stiftung Schweiz. Von 11 bis 20 Uhr gibts vor dem Restaurant Morgental in Steinach leckeres Risotto, gekocht von Andi Hoffmann (Eventrisotto). «Morgental»-Wirt Kim Schnyder und sein Team sorgen für ein gemütliches Ambiente mit Glühwein und Jager-tee. Ab 18 Uhr Live-Musik mit Anastasia & Gee-K. **mitg.**

Aus dem Gemeinderat Horn

## Gemeindeversammlung in Horn wird abgesagt

**Der Horner Gemeinderat hat den Entscheid zur Durchführung der Gemeindeversammlung vom 17. Januar 2022 neu beurteilt. Er kommt zum Schluss, dass eine physische Durchführung angesichts der aktuellen Lage nicht adäquat erscheint.**

Die Situation verschlechtert sich seit November stetig und die täglichen Fallzahlen liegen seit Anfang Dezember teilweise bei über 10 000 Fällen pro Tag. Der Bundesrat hat unter anderem am 6. Dezember wieder eine stark ausgeweitete Covid-19-Zertifikats- und Maskenpflicht angeordnet. Auch der Regierungsrat des Kantons Thurgau hat aufgrund der hohen Fallzahlen im Kanton weitergehende Massnahmen beschlossen. Ausgenommen von der Zertifikatspflicht und von personellen Beschränkungen sind

weiterhin Gemeindeversammlungen. Diese wären mit den üblichen Schutzmassnahmen durchführbar. Hingegen bleibt es dabei, dass verschiedene, insbesondere ungeimpfte oder vulnerable Stimmberechtigte ernsthafte Bedenken betreffend einer Teilnahme an einer Gemeindeversammlung haben. Angesichts dessen und der hohen Fallzahlen, der Auslastung der Intensivstationen und der neuen Virusvariante erscheint die physische Durchführung der Gemeindeversammlung nicht adäquat. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, auf die physische Durchführung der Gemeindeversammlung vom 17. Januar zu verzichten und zusammen mit dem eidgenössischen Abstimmungstermin vom 13. März 2022 eine Urnenabstimmung anzusetzen. **Gemeinderat Horn**

### Öffnungszeiten über die Weihnachtstage

Die Büros der Gemeindeverwaltung Horn bleiben vom Donnerstag, 23. Dezember, 17 Uhr, bis und mit Sonntag, 2. Januar, geschlossen. Ab Montag, 3. Januar, 8 Uhr, ist die Gemeindeverwaltung wieder normal geöffnet. Bei

Todesfällen und in anderen Notfällen wird gebeten, sich an die Notfallnummer 058 346 21 49 zu wenden. Die Gemeindeverwaltung wünscht fröhliche Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr. **Gemeindeverwaltung Horn**

## Gemeindeschreiber Hirzel verlässt Horn

**Andreas Hirzel (48) hat seine Stelle als Gemeindeschreiber und Finanzverwalter der Gemeinde Horn per Ende Mai gekündigt.**

Nach elf Jahren wolle er sich nochmals beruflich verändern und kehre in sein ursprüngliches Tätigkeitsfeld zurück, sagt Andreas Hirzel auf Anfrage. Er habe seine Aufgabe als Gemeindeschreiber und Finanzverwal-

ter gerne ausgeübt. «Ich war jeden Tag gerne in Horn tätig fürs Dorf und die Einwohner – es war eine schöne, spannende und herausfordernde Zeit, insbesondere auch mit der Entwicklung von Horn-West». Nun freue er sich aber auch, nochmals eine neue und herausfordernde Aufgabe anzupacken. Die Stelle von Andreas Hirzel ist auf der Gemeindegewebsite ausgeschrieben. **ud.**

## LESERBRIEF

### Adventsgedanken

Ein Jahr in welchem die Naturkatastrophen rund um den Erdball beängstigend zugenommen haben neigt sich dem Ende zu. Wir leben aber auch in einer Zeit, in welcher Corona mit immer neuen Virus-Varianten die Menschen weltweit in Angst und Schrecken versetzt. Über allem aber beginnt die Adventszeit, zeigt uns mit Blick auf Weihnachten, dass der Menschheit mit dem Kind in der Krippe (Ankunft) etwas Ausserordentliches, etwas Grosses geschenkt wurde. Im Zuge unseres technischen Fortschrittes, der Globalisierung und des Wohlstandes, verblasst die Frohe Botschaft des Weihnachtsgeschehens in unserer säkularisierten Welt zusehends, kann von vielen Menschen nicht mehr erfasst werden, doch dass Weihnachten etwas mit Liebe zu tun hat, ist noch offensichtlich.

Die Werbung bringt uns alle Geschenkvarianten ins Haus, animiert zu schenken und Freude zu bereiten. So werden unter dem Weihnachtsbaum gelegentlich auch noch ein paar Lieder gesungen, gehört das doch seit Jahrhunderten zu den schönen weihnachtlichen Traditionen. Der Theologe Karl Barth (der Gefangenen Befreiung) bemerkt: «Weihnachten ist eine Sache des Feierns, nicht der Feierlichkeit». Evangelist Ulrich Parzany: «Mit der Weihnachtsgeschichte begann eine neue Zeitrechnung, sie ist stets der Anfang einer grossen Hoffnung.» Über alle Kriege und Auseinandersetzungen hinweg ist Weihnachten für die Christenheit das Fest der Hoffnung und der Freude, denn mit der Geburt des Kindes in der Krippe wird das Licht in die Welt gebracht, ein Licht, das die Herzen der Menschen zu erwärmen vermag. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine besinnliche Adventszeit und jetzt schon frohe Weihnachten.

Ruedi Hayn, Arbon





INTERNATIONAL VAN OF THE YEAR 2021



PEUGEOT  
PROFESSIONAL

# DER NEUE e-EXPERT

Full electric

Bis zu 330 km Reichweite (WLTP)\* - In 30 Minuten zu 80% aufladen\*\* - Nutzlastgewicht: bis zu 1199 kg

\*WLTP-Zyklus, Standard 2019, entspricht 300 km WLTP. \*\*An öffentlichen 100-kW-Ladestationen.

## Garage Kaufmann AG

Arbonerstrasse 39, 9300 Wittenbach  
T 071 292 15 15, E-Mail info@garagekaufmannag.ch  
www.garagekaufmannag.ch

## TIPPS & TRENDS

### Mehrere Weihnachts-Gottesdienste in Arbon

Für viele gehört der Gottesdienst am Heilig Abend oder am ersten Feiertag untrennbar mit dem Weihnachtsfest zusammen. Sie kommen mit ihrer Familie zusammen, um die Geschichte von der Geburt Jesu zu hören und die bekannten Weihnachtslieder zu singen. Die Katholische Pfarrei Arbon lädt deshalb zu verschiedenen Weihnachtsgottesdiensten ein. Am 24. Dezember kann bereits um 10.30 Uhr (mit Anmeldung) gefeiert werden. Der Gottesdienst für Familien und Kinder (Zertifikatspflicht) beginnt um 16.30 Uhr und die Mitternachtsmette um 23 Uhr (Zertifikatspflicht) feiert die Pfarrei zusammen mit den italienischsprachigen Pfarreiangehörigen. Musikalisch umrahmt wird der Gottesdienst mit dem Kirchenchor St. Martin und Mitgliedern der Südwestdeutschen Philharmonie, Konstanz. Der Mitternachtsgottesdienst kann auch online unter [bit.ly/kath-arbon-youtube](http://bit.ly/kath-arbon-youtube) mitgefeiert werden. Am Weihnachtstag 25. Dezember beginnt der Festgottesdienst um 10.30 Uhr, musikalisch wirkt ein Streicherduo mit. Besucher beachten bitte allfällige neue Bestimmungen des BAG, welche auf [www.kath-arbon.ch](http://www.kath-arbon.ch) angepasst werden.

### «Dinner for two»: Sie haben gewonnen

«felix. die zeitung.» hat kürzlich fünf «Dinner for two»-Genussbüchlein im Wert von 74 Franken verlost. Die «felix.»-Glücksfee hat aus den zahlreichen Bewerbungen folgende fünf Gewinnerinnen und Gewinner ausgelost:

- Sandra Gerster, Herrenwiese 2, 9306 Freidorf
- Fanny Wullschleger, Schäfliwiese 1, 9306 Freidorf
- Günther Ackermann, Bahnhofstrasse 19, 9320 Arbon
- Isabelle Hümbeli, Hauptstrasse 30A, 9323 Steinach
- Claudia Kohlschmidt, Werftstrasse 3, 9320 Arbon

red.

Konzert in der evangelischen Kirche Roggwil morgen Samstag

## Weihnachtskonzert der Kammermusik Amriswil

Das Kammerorchester Amriswil musiziert morgen Samstag, 18. Dezember, um 19 Uhr in der evangelischen Kirche Roggwil unter der Leitung von Hanspeter Gmür ein festliches Programm mit Werken aus der Barockzeit.

Von Johann Sebastian Bach erklingt zu Beginn aus «die Kunst der Fuge» Contrapunctus eins und vier. Von Arcangelo Corelli ist anschliessend das Concerto grosso in F-Dur zu hören, ein weihnachtlich heiteres Wechselspiel zwischen solistischen und Tutti-Motiven. Von Georg Philipp Telemann werden zwei Werke gespielt. In kleiner Besetzung – mit den in der Region bekannten Violinistinnen Vroni Dünner, Rahel Zellweger und Doris Heller – das Con-

certo in B-Dur. Zum Schluss wieder mit dem ganzen Ensemble eine Orchestersuite, die Ouverture à 7 in C-Dur. Acht überaus heitere, kleine, mit folkloristischen Elementen durchsetzte Stücke. Weihnachtlich wird es durch die gekonnt eingesetzten drei Oboenstimmen, die im Wechsel mit den Streichern für viel Farbigkeit sorgen.

### Weiteres Konzert in Amriswil

Der Eintritt in Roggwil ist frei, es wird um eine angemessene Kollekte gebeten. Das Konzert findet unter den dann geltenden Schutzkonzepten statt. Eine zweite Aufführung findet am Sonntag, 19. Dezember, um 17 Uhr in der evangelischen Kirche Amriswil unter der Regie der «Amriswiler Konzerte» statt. pd.

### Einstimmung in den Advent



Neu gilt überall wieder die Maskenpflicht – auch in der Jakobuskirche Steinach. Aus aktuellem Anlass trat dort bei der «Einstimmung in den Advent» zum Thema «Warten» am 1. Dezember eine maskierte, alte Frau auf, die vorne auf einer Bank wartete – auf Weihnachten und auf bessere Zeiten...

A.W.

### Leuchtende Stirnbänder lassen Kinder strahlen

Im Rahmen des Projektes «Frauen bringen Kinder zum Leuchten» von der Terz-Stiftung haben fleissige Frauen in Alters- und Pflegeheimen Stirnbänder gestrickt. Passend zur dunklen und kalten Herbstzeit haben die Kindergarten- und Primarschulkinder (1. bis 3. Klasse) der Schule Frasnacht diese reflektierenden Stirnbänder erhalten. Diese geben warm, sehen gut aus und schützen die Kinder auch im Strassenverkehr. Nicht nur die Stirnbänder strahlten im Dunkeln, sondern auch die Augen der Kinder. Voller Stolz und mit grosser Freude präsentierten sie am Laternenumzug ihr Stirnband und natürlich auch ihre Laterne. pd.



### Adventskonzert «In Dixie Jubilo»

In der evangelischen Kirche Arbon spielen am kommenden Sonntag, 19. Dezember, um 17 Uhr die «New Bodensee-Dixie-Stompers» ihr Adventskonzert «In Dixie Jubilo». Nach längerer Pause sind die sechs Musiker wieder zu hören: Mit ihren einzigartigen Arrangements spielen sie altbekannte Weihnachtslieder im Dixie-Sound. Das Programm umfasst auch Blues- und Gospelthemen. Der Eintritt ist frei – Kollekte zur Deckung der Unkosten. Es gilt eine Zertifikats- und Maskenpflicht. mitg.

### Suppentag in der «Ilge»

Traditionsgemäss und sofern die Massnahmen des BAG es zulassen, findet dieses Jahr am 24. Dezember um 12 Uhr wieder der Suppentag für einen guten Zweck bei «Michélas Ilge» in Arbon statt. Die Spenden gehen an die Kinderspitex Ostschweiz. Die Suppen können auch Take away bezogen werden. kim

### Neuer Oberförster für Waldkorporation

Renato Stracks hat anfangs November die Betriebsleitung der Waldkorporation Romanshorn-Uttwil übernommen. Diesem Forstrevier sind auch die Wälder der «felix.»-Region Horn, Roggwil und Arbon angeschlossen. Der 30jährige neue Oberförster hat erst letzten Herbst die Försterschule abgeschlossen. Er löst Daniel Hungerbühler ab. ud.

### Würth Haus prämiert Weihnachtskugeln

Zum fünften Mal schmückt der «soziale» Weihnachtsbaum den öffentlichen Bereich vor dem Kunst Café des Würth Hauses Rorschach. Dieses Jahr zeichnet das soziale Unternehmen «dreischübe» für die Gestaltung verantwortlich. Während der Adventszeit haben Besuchende die Möglichkeit für ihre Lieblings-Christbaumkugel abzustimmen. Die Kugel mit den meisten Stimmen wird im nächsten Jahr das Motiv der Weihnachtskarte des Forums Würth Rorschach schmücken. pd.

## TOTENTAFEL

### Amtliche Todesanzeigen Arbon

Am 7. Dezember 2021 ist gestorben in Arbon: **Mösl Ernst**, geboren am 15. November 1934, von Gais, wohnhaft gewesen in Arbon, mit Aufenthalt im Genossenschaft Alterswohnheim Neukirch (Egnach). Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Herr Walter Mösl, Kellerswiesenstrasse 24, 9034 Eggersriet.

Am 10. Dezember 2021 ist gestorben in Arbon: **Strobel Hans**, geboren am 19. Dezember 1932, von Seengen, Witwer der Strobel geb. Beccarelli Maria Dorothea, wohnhaft gewesen in Arbon, mit Aufenthalt in Degersheim, Tertium Feldegg. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Herr und Frau Markus und Brigitta Klauenbösch, Reinertstrasse 32, 4515 Oberdorf.

Am 13. Dezember 2021 ist gestorben in Degersheim: **Mumenthaler Theo**, geboren am 18. März 1934, von Langenthal, Witwer der Mumenthaler geb. Heuscher Erika, wohnhaft gewesen in Arbon, mit Aufenthalt in Degersheim, Tertium Feldegg. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Herr Marco Mumenthaler, Taastrasse 23, 9113 Degersheim.

Am 13. Dezember 2021 ist gestorben in Arbon: **Schär Max**, geboren am 16. August 1939, von Egnach, Ehemann der Schär geb. Schmied Erika, wohnhaft gewesen in Arbon, Giessereistrasse 12. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Frau Erika Schär, Giessereistrasse 12, 9320 Arbon.

### Amtliche Todesanzeige Horn

Am 9. Dezember 2021 ist gestorben in Chur: **Hardegger Karl Josef**, geboren am 19. Dezember 1942, von Gams, Ehemann der Hardegger geb. Gehring Ursula, wohnhaft gewesen in Horn, Tübacherstrasse 10. Die Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, 29. Dezember, um 10 Uhr auf dem Friedhof Horn statt, anschliessend Trauerfeier in der katholischen Kirche Horn (Zertifikatspflicht).

### PRIVATER MARKT

**Firma Strauss kauft zu fairen Preisen** Porzellan, Antiquitäten, Bilder, Pelze, Perserteppiche, Kristall, Schmuck, Münzen, Uhren, Tafelsilber, Zinn, Näh- und Schreibmaschinen, Markentaschen, Jagdartikel, Ferngläser, Schallplatten u.v.m. 076 704 39 61.

**Privatsammler kauft** Münzen / Banknoten, Götti Tel. 079 219 90 50.

### FAHRZEUGMARKT

**Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse, Wohnmobile und LKW.** Gute Barzahlung. Telefon 079 777 97 79 (Mo-So)

## Roman Schmid

Ehrenmitglied

Im Vorstand 1969–2011, Vizepräsident 1974–2009

Anfangs Dezember ist unser geschätztes Ehrenmitglied Roman Schmid verstorben. Über viele Jahre hinweg setzte er sich mit grosser Leidenschaft für das Museum Arbon ein. Seine grosse Passion galt dabei der Archäologie. Wo immer in Arbon für Bauten oder Kanalisation gegraben wurde, tauchte Roman auf und beurteilte, ob es Spuren von Wertvollem gebe und die Archäologen zu einem Not-Einsatz gerufen werden müssen.

Seiner Frau Claire, seinen vier Söhnen und ihren Familien entbieten wir unser herzliches Beileid. Roman danken wir für sein grosses Engagement. Resultate seiner Arbeit bleiben im Museum präsent.

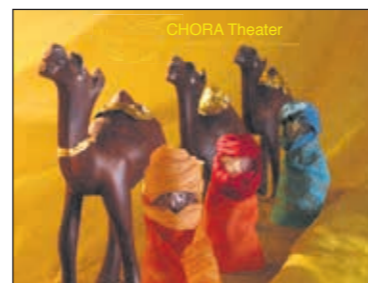
Museumsgesellschaft Arbon  
Der Vorstand

### LIEGENSCHAFTEN

**Zu verkaufen Wohnhaus mit 4 kleineren Wohnungen in 9326 Horn an der Seestrasse 91.** Alle Informationen finden Sie bei: [www.immobil-gelegenheit.ch](http://www.immobil-gelegenheit.ch) Tel. 079 400 25 93.

### TREFFPUNKT

**Café Restaurant Weiher, Arbon.** NEU jeden 1. Freitag ab 19.30 Uhr und jeden 3. Freitag im Monat, ab 19.30 Uhr «Stobete» und jeden Dienstag «Seniorentanz» von 14.00–17.00 Uhr. Auf Ihren Besuch freut sich Th. Glarner, Tel. 071 446 21 54.



### Der Weg der Wunder

Figurentheater für alle ab 4 Jahren  
**Sonntag, 19. Dezember, 11 Uhr**  
in der **Musikschule Arbon**  
Eintritt: 12 Franken pro Person

Reservation: CHORA Theater  
Tel. 071 525 16 61 oder [info@chora-theater.ch](mailto:info@chora-theater.ch)  
[www.chora-theater.ch](http://www.chora-theater.ch)

## VERANSTALTUNGEN

### Arbon

#### Freitag, 17. Dezember

- Ab 19.30 Uhr: «Stobete», Café Restaurant Weiher, St. Gallerstr. 53.
- Adventsfenster «Katholische Kirche», kath. Kirche, mit Apéro.

#### Samstag, 18. Dezember

- Weihnachtspavillon der Bürger Fraktion Arbon auf dem Parkplatz des Restaurant Harmonie.
- Adventsfenster «Hundesalon Pantu», Hauptstrasse 18 / Schäfligasse, mit Apéro.

#### Sonntag, 19. Dezember

- 11 Uhr: Figurentheater «Der Weg der Wunder» in der Musikschule Arbon.
- 12 bis 17 Uhr: Sonntagsverkauf bei Pius Schäfler, St. Gallerstrasse 18.
- 11 bis 16 Uhr: Sonntagsverkauf bei Filati Mode mit Wolle, Postgasse 10.
- 11 bis 17 Uhr: Verkaufsoffener Sonntag bei Paddy Sport, Salwiesenstrasse 10.
- 17 Uhr: Adventskonzert «In Dixie Jubilo» in der evang. Kirche (Zertifikatspflicht).
- Adventsfenster «ZIK Immo AG», im Durchgang zum See, mit Apéro.

#### Montag, 20. Dezember

- Adventsfenster «Stadtbibliothek Arbon», Walhallastrasse 2, mit Apéro.

#### Dienstag, 21. Dezember

- Adventsfenster «Freude schenken», Postgasse 2 / Fischmarktplatz.
- 14 bis 16 Uhr: Café International, Hamelplatz 2, Verein Café International.

#### Mittwoch, 22. Dezember

- Adventsfenster «Fotoatelier Bitte Lächeln», Kapellgasse 5.

#### Donnerstag, 23. Dezember

- Adventsfenster «Optiker Mayr», Postgasse 8.

#### Freitag, 24. Dezember

- 12 Uhr: Suppentag für einen guten Zweck bei Michélas Ilge.
- Adventsfenster «Michélas Ilge», Kapellgasse 6, mit Apéro.

### Steinach

#### Samstag, 18. Dezember

- 18.35 Uhr: Feuershow «Castagna Esplosiva» mit Marroni auf dem Kirchplatz der kath. Kirchgemeinde.

### Steinach

#### Mittwoch, 22. Dezember

- 11 bis 22 Uhr: Risottoplausch vor dem Restaurant Morgental mit live Musik und Glühwein. Erlös geht an die MS-Stiftung Schweiz. Durchführung unter Vorbehalt, dass sich die Massnahmen des BAG nicht ändern.

### Roggwil

#### Freitag, 17. Dezember

- 17 bis 22 Uhr: Laternliweg und Fondeustube im Schützenhaus, im Roggwiler Wald, Arbon Tourismus.

#### Samstag, 18. Dezember

- 17 bis 22 Uhr: Laternliweg und Fondeustube im Schützenhaus, im Roggwiler Wald, Arbon Tourismus.
- 14 bis 16 Uhr: Öffentliche Betriebsführung Mosterei Möhl, St. Gallerstrasse 209.
- 19 Uhr: Weihnachtskonzert des Kammerorchesters Amriswil, evang. Kirche.

### Region

#### Sonntag, 19. Dezember

- 17 Uhr: Weihnachtskonzert des Kammerorchesters Amriswil, evang. Kirche Amriswil.

### Feuershow «Castagna Esplosiva» in Horn

In Horn findet morgen **Samstag, 18. Dezember, auf dem Platz vor der katholischen Kirche ein zauberhaftes Winterspektakel** statt.

Zwei Feuerartisten sorgen mit ihrem Programm «Castagna Esplosiva» für ein interaktives Freiluftspektakel für alle Sinne. Dieses startet nach dem Gottesdienst um 18.35 Uhr auf dem Horner Kirchplatz. Die katholische Kirchgemeinde offeriert dazu heisse Marroni. Der Eintritt zu der zirka halbstündigen Feuershow ist frei; es wird um eine freiwillige Kollekte zugunsten des Horner Dorfprojekts gebeten. mitg.

### Taize-Gottesdienst in Horn

Am kommenden Sonntag, 19. Dezember, findet in der evangelischen Kirche Horn um 19.30 Uhr ein meditativer und lichtvoller Gottesdienst statt. Wer möchte, ist bereits ab 18.30 Uhr zum Einsingen eingeladen. mitg.

### BFA mit Weihnachts-Pavillon

Die Bürger Fraktion Arbon ist morgen Samstag, 18. Dezember, mit ihrem Weihnachts-Pavillon auf dem Parkplatz gegenüber des Restaurants Harmonie in Arbon. Die Bevölkerung ist willkommen. mitg.

## KIRCHGANG

### Arbon

#### Evangelische Kirchgemeinde

- Amtswoche: 20. bis 24. Dezember Pfrn. S. Gäumann T: 071 544 69 19
- Sonntag, 19. Dezember 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Taufe zum 4. Advent «Wenn die Zukunft die Gegenwart erhellte», Pfr. A. Gäumann, mit Covid-Zertifikat / mit Maske, Andachtsraum ohne Covid-Zertifikat / mit Maske, live auf youtube.
- 11 Uhr: Gottesdienst zum 4. Advent: «Wenn die Zukunft die Gegenwart erhellte», Pfr. A. Gäumann, ohne Covid-Zertifikat / mit Maske.
- Montag, 20. Dezember 19.30 Uhr: Sitzen in Stille, Fred Stumpf, UZ-Kirche.

#### Katholische Kirchgemeinde

- Freitag, 17. Dezember 6.15 Uhr: Rorate mit Frühstück «to go», Kirche St. Martin.
- 9.45 Uhr: Eucharistiefeier, Pflegeheim Sonnhalden.
- Samstag, 18. Dezember 17.45 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunion, Kirche St. Martin.
- 19. Uhr: Eucharistiefeier, Kirche St. Otmar, Roggwil.
- 19 Uhr: Misa na hrvatskom jeziku, Kirche St. Martin.
- Sonntag, 19. Dezember 10.30 Uhr: Eucharistiefeier in deutsch und italienisch (Zertifikatspflicht), Kirche St. Martin.
- Dienstag, 21. Dezember 19 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche St. Otmar, Roggwil.

#### Evangelische Freikirche Chrischona

- Samstag, 18. Dezember 18 Uhr: Worship Night, Depo 3, Schloss Arbon, Anmeldung Depo3.ch.
- Sonntag, 19. Dezember 10 Uhr: Gottesdienst, Kinder- und Jugendprogramm von 1 bis 16 Jahren, livestream <https://chrischona-arbon.ch>.

#### Christliches Zentrum Posthof

- Sonntag, 19. Dezember 9.30 Uhr Gottesdienst «Weihnachten neu erleben: Von der Kunst Weihnachten zu feiern», ohne Covid-Zertifikat / mit Maske, Begrenzung auf 50 Personen, Infos auf [www.czp.ch](http://www.czp.ch).

#### Christliche Gemeinde Arbon

- Sonntag, 19. Dezember 9.30 Uhr: Anbetung / Abendmahl 10.20 Uhr: Predigt.

### Roggwil

#### Evangelische Kirchgemeinde

- Freitag, 17. Dezember 17.45 Uhr: JOY-Gottesdienst, Kirche.
- Samstag, 18. Dezember 19 Uhr: Konzert Kammerorchesters Amriswil, Kirche, Zertifikatspflicht.
- Sonntag, 19. Dezember 9.40 Uhr Gottesdienst am 3. Advent, Pfr. H. Maywald (Amriswil) 10.30 Uhr: ökumenisches Krippenspiel mit den Kolibri-Kindern, Kirche Häggenschwil.
- 11 Uhr: JOY-Gottesdienst, Kirche.
- Mittwoch, 22. Dezember 18.30 Uhr: Singgruppe Joyful Singers, Kirche.

### Steinach

#### Evangelische Kirchgemeinde

- Samstag, 18. Dezember 18 Uhr: Trostzeiten – Trostweihnacht, Rorschach, kath. Kolumbans-Kirche, V.M. Rösch, A.M. Frei-Braun, P. Helfenstein.
- Sonntag, 19. Dezember 10.15 Uhr: Familienkirche, Pfr. S. Rheindorf.

#### Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 18. Dezember 18 Uhr: Eucharistiefeier, mit Covid-Zertifikat.
- Sonntag, 19. Dezember 10 Uhr: Eucharistiefeier.

### Horn

#### Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 19. Dezember 19.30 Uhr: Taizé-Atempause, Einsingen ab 18.30 Uhr.

#### Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 18. Dezember 17.45 Uhr: Eucharistiefeier mit Joseph Devasia
- 18.35 Uhr: Castagna Esplosiva, Freiluftspektakel, Kirchplatz, keine Anmeldung, keine Zertifikatspflicht.

### Berg

#### Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 19. Dezember 10 Uhr: Kommunionfeier.

### Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 141 414. (Fr. 1.93/Min.) red.

**Personal Training mit Köpfchen!**

**Schenke Gesundheit**

bis zu **-25%** auf ausgewählte Services

[www.koerperwerk-adonis.ch](http://www.koerperwerk-adonis.ch) | [office@koerperwerk-adonis.ch](mailto:office@koerperwerk-adonis.ch) | 079 154 36 14

Über 1600 Arbonerinnen und Arboner verlangen eine Volksabstimmung zum Gestaltungsplan «Riva»

# Aufstand gegen Hochhäuser

Das Arboner Referendum gegen den Gestaltungsplan «Riva» ist zustande gekommen. Bis zum Redaktionsschluss am Mittwochmittag waren schon über 1600 Unterschriften eingetroffen. Erforderlich wären 837 Unterschriften.

Das Referendumskomitee übergab die Unterschriften gestern Donnerstag, am letzten Tag der Sammelfrist, an Stadtpräsident Dominik Diezi und Stadtschreiberin Alexandra Wyprächtiger. Gemäss Presstext, den unsere Zeitung auf Anfrage schon vorher erhielt, zeigte sich IG-Präsident Jürg Niggli sehr stolz über das Ergebnis. Die IG hätte sich gefragt, ob ein solches Referendum in der Adventszeit, bei winterlichen Verhältnissen und erst noch unter Pandemiebedingungen zu stemmen sei. Das 18köpfige Komitee habe sich entschlossen ans Werk gemacht und überall offene Türen vorgefunden: «Viele Arbonerinnen und Arboner aus allen Stadtteilen haben spontan unterschrieben: Die beiden Türme seien zu hoch, zu wuchtig und stünden am falschen Ort.» Die Bevölkerung sorge sich um das Ortsbild und den Erhalt des Seeufers.

## Seit 10 Jahren ein Streitpunkt

IG-Mediensprecher Andrea Vonlanthen sprach von einem speziellen Jubiläum: «Exakt zehn Jahre ist es her, seit das 'Metropol'-Areal die Gemüter stark



Das Referendumskomitee, vereint vor der Parzelle «Metropol»: (von links) Jürg Niggli, Peter Gubser, Erica Willi, Arthur Stark, Andrea Vonlanthen, Verena Schnetzer, Sabine Schifferdecker, Ruth Erat, Inge Abegglen, Kurt Sonderegger, Joachim Rother und Kurt Senn. Auf dem Bild fehlen die Komiteemitglieder Koni Brühwiler, Gertrud Schoop, Hanjörg Binder, Mathias Kaufmann, Marianne Suter und Cornelia Wetzel.

bewegt.» 2011 hätte ein vierköpfiges Komitee eine Petition «Rettet das Hotel Metropol!» mit gegen 3900 Unterschriften ins Stadthaus gebracht. Im Oktober 2016, als die definitive Schliessung des «Metropol» angekündigt wurde, hätte dann die neue IG Pro Metropol eine von 1080 Mitgliedern unterzeichnete Resolution zum Schutz des «Metropol» eingereicht. Doch inzwischen sei klar, dass das «Metropol» nicht mehr zu retten sei.

## Das Volk entscheidet

Mit ihrem Referendum gegen den Gestaltungsplan «Riva» erreichte die im letzten Frühjahr gegründete IG Seeufer ohne Hochhäuser nun, dass die Bevölkerung erstmals über das Projekt «Riva» mit den beiden 43 Meter hohen Türmen abstimmen könne. Damit stehe Arbon ein spannender Abstimmungskampf bevor.

red.

# Umsteigefrei von Amriswil nach Arbon

Seit dieser Woche ist der neue Fahrplan 2022 in Kraft. Bei Bus Oberthurgau gibt es einige wesentliche Anpassungen im Vergleich zum Fahrplan 2021. Die Anpassungen betreffen vor allem die Linien 940 und 941 Amriswil – Arbon.

Auf der Linie 940 verkehren neu Montag bis Freitag zwei zusätz-

liche Frühkurse ab Neukirch (Egnach), Ost nach Arbon. Die Linie wird in Amriswil konsequent mit der Linie 941 verknüpft. Dadurch entstehen umsteigefreie Verbindungen zwischen Amriswil Zentrum, Marktplatz, Kirchstrasse und Steinebrunn (und weiter mit der S8 Richtung St. Gallen) – Arbon. Die Linie 941 hält neu auch in Amriswil, Maihal-

de. Sie wird in Amriswil konsequent mit der Linie 940 verknüpft. Somit entstehen auch hier umsteigefreie Verbindungen zwischen Amriswil Zentrum, Marktplatz, Kirchstrasse und Steinebrunn (und weiter mit der S8 Richtung St. Gallen) – Arbon. Die Abfahrtszeiten des neuen Fahrplans sind auf der Website ersichtlich: [www.botg.ch](http://www.botg.ch).

pd.

**felix.**



**IG Seeufer ohne Hochhäuser**

Unabhängig davon, ob man für oder gegen Hochhäuser am See ist: Wir finden es wichtig und richtig, dass das Arboner Stimmvolk selbst entscheiden darf, ob es zwei 43 Meter hohe Wohntürme am Seeufer will. Die Mitglieder der IG Seeufer ohne Hochhäuser unter der Leitung von Jürg Niggli haben in der Frist von nur 20 Tagen mit grossem Engagement mehr als 1600 Unterschriften gesammelt und damit das fakultative Referendum zum Gestaltungsplan «Riva» ermöglicht. Dank diesem Rechtsmittel steht nun nicht der Stadtrat in der Alleinverantwortung für diesen zukunftsweisenden Entscheid, sondern die Arboner Bevölkerung. So war es vom «alten» Stadtrat auch versprochen worden. Der tüchtigen Sammel-Crew gehört dieser «felix. der Woche».

## Nächsten Freitag nochmals «felix.»-Tag

Am kommenden Freitag, 24. Dezember, erscheint diese Zeitung nochmals wie gewohnt. In dieser letzten Ausgabe des Jahres blicken wir in der Sonderbeilage «Jahresrückblick 2021» zurück auf Höhepunkte und Ereignisse in der «felix.»-Region. Der Redaktions- und Inserateschluss ist am Mittwoch, 22. Dezember, um 12 Uhr.

Danach erholt sich das «felix.»-Team zwei Wochen. Die erste «felix.»-Ausgabe im neuen Jahr erscheint dann am Freitag, 14. Januar 2022.

Verlag MediArbon